ottobock.

Avantgarde 4

DE Gebrauchsanweisung (Benutzer) 3

Inhaltsverzeichnis

DE

1 Vorwort ... 5

2 Produktbeschreibung ... 5
2.1 Funktion ... 5
2.2 Produktübersicht ... 6

3 Sicherheit ... 8
3.1 Bedeutung der Warnsymbolik ... 8
3.2 Sicherheitshinweise zur Benutzung ... 9
3.3 Weitere Hinweise ... 12
3.4 Typenschild ... 13

4 Anlieferung ... 13
4.1 Lieferumfang ... 13
4.2 Optionen ... 13
4.3 Aufbewahrung ... 13
4.3.1 Aufbewahrung bei täglichem Gebrauch ... 13
4.3.2 Aufbewahrung bei längerer Abwesenheit ... 13

5 Herstellung der Gebrauchsfähigkeit ... 14
5.1 Zusammenbau ... 14

6 Gebrauch ... 15
6.1 Gebrauchshinweise ... 15
6.2 Einstieg und Transfer ... 15
6.3 Beinstützen ... 16
6.3.1 Abnehmen/Befestigen der Beinstützen ... 17
6.3.2 Hoch- und Herunterklappen der Fußplatte ... 18
6.3.3 Anpassen des Winkels der Beinstütze hochschwenkbar ... 19
6.3.4 Befestigen/Abnehmen des Wadenbands ... 19
6.3.5 Einstellen der Beinstützen ... 20
6.4 Sitzkissen und Rückenbespannung ... 20
6.4.1 Abnehmen und Befestigen des Sitzkissens ... 20
6.4.2 Abnehmen und Befestigen des Rückenpolsters ... 20
6.5 Rückenlehne ... 21
6.6 Seitenteile ... 21
6.6.1 Entnehmen der Seitenteile ... 21
6.6.2 Verstellen der Armauflagenhöhe ... 22
6.6.3 Entnehmen der separaten "Armlehne abschwenkbar" mit Polster ... 22
6.6.4 Verstellen einer Armlehne mit Dreheinheit ... 22
6.7 Schiebegriffe ... 23
6.7.1 Einstellen der Schiebegriffe ... 23
6.8 Stabilisierungsstange ... 23
6.9 Antriebsräder ... 24
6.9.1 Abnehmen/Aufsetzen der Antriebsräder ... 24
6.9.2 Antriebsrad mit Einhandbedienung (Doppelgreifringe) ... 25
6.10 Lenkräder und Lenkradgabel ... 26
6.10.1 Vorgehen bei Schwergängigkeit ... 27
6.11 Bremsen ... 27
6.11.1 Benutzen der Feststellbremsen ... 27
6.11.2 Benutzen der Trommelbremse ... 28
6.12 Kippschutz und Ankipphilfe ... 28
6.12.1 Aktivieren und Deaktivieren des Kippschutzes ... 29
6.12.2 Benutzen der Ankipphilfe ... 29
6.13 Transitrollen ... 30
6.13.1 Verwenden der Transitrollen ... 30
6.14 Therapietisch ... 30
6.15 Beckengurt ... 32

6.16 Weitere Optionen 32
6.17 Demontage und Transport 32
6.18 Verwenden in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP) 33
6.18.1 Avantgarde DV/DS ohne Optionen CLT, CLT Ultra 33
6.18.1.1 Notwendiges Zubehör 34
6.18.1.2 Montage 34
6.18.1.3 Verwenden des Produkts im Fahrzeug 35
6.18.1.4 Einschränkungen beim Gebrauch 36
6.18.2 Optionen CLT, CLT Ultra 37
6.19 Pflege 37
6.19.1 Reinigung 37
6.19.1.1 Reinigen von Sitzkissen 37
6.19.1.2 Reinigen von Gurten 38
6.19.2 Desinfektion 38

7 Wartung und Reparatur 38
7.1 Wartung 38
7.1.1 Wartungsintervalle 39
7.1.2 Wartungsinhalte 39
7.2 Reparatur 39
7.2.1 Schlauch-, Felgenband- und Reifenwechsel 39

8 Entsorgung 41
8.1 Hinweise zur Entsorgung 41

9 Rechtliche Hinweise 41
9.1 Haftung 41
9.2 CE-Konformität 41
9.3 Garantie 41
9.4 Nutzungsdauer 41

10 Technische Daten 42

11 Anhänge 43
11.1 Grenzwerte für im Zug transportierbare Rollstühle 43

1 Vorwort

INFORMATION

Datum der letzten Aktualisierung: 2018-10-08

- ► Lesen Sie dieses Dokument vor Gebrauch des Produkts aufmerksam durch.
- ► Beachten Sie die Sicherheitshinweise, um Verletzungen und Produktschäden zu vermeiden.
- ► Lassen Sie sich von Fachpersonal in den sachgemäßen und gefahrlosen Gebrauch des Produkts einweisen.
- ► Bewahren Sie dieses Dokument auf.

INFORMATION

- ► Neue Informationen zur Produktsicherheit und zu Produktrückrufen erhalten Sie beim Customer Care Center (CCC) unter oa@ottobock.com oder beim Service des Herstellers (Adressen siehe hintere Umschlaginnenseite oder Rückseite).
- ► Dieses Dokument können Sie als PDF-Datei beim Customer Care Center (CCC) unter oa@ottobock.com oder beim Service des Herstellers (Adressen siehe hintere Umschlaginnenseite oder Rückseite) anfordern. Die PDF-Datei kann auch in vergrößerter Form dargestellt werden.
- ► Bei weiteren Fragen zur Gebrauchsanweisung wenden Sie sich bitte an das Fachpersonal, das Ihnen das Produkt übergeben hat.

Sie haben ein Qualitätsprodukt erhalten, das Ihnen einen vielseitigen Einsatz im alltäglichen Gebrauch, zu Hause und im Außenbereich ermöglicht.

Machen Sie sich vor Nutzung des Produkts mit der Handhabung, Funktion und Verwendung des Produkts vertraut, um Verletzungen jeder Art auszuschließen. Die vorliegende Gebrauchsanweisung vermittelt Ihnen das dafür nötige Wissen.

Beachten Sie insbesondere Folgendes:

- Auch Begleitpersonen sollten sich in den Gebrauch des Produktes mit Hilfe dieser Gebrauchsanweisung vom Fachpersonal einweisen lassen.
- Das Produkt wurde an die Bedürfnisse des Benutzers angepasst. Nachträgliche Veränderungen dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden. Wir empfehlen eine regelmäßige Überprüfung der Produktanpassung, um eine optimale Versorgung langfristig zu gewährleisten. Insbesondere bei heranwachsenden Kindern und Jugendlichen ist eine halbjährliche Anpassung geboten.
- Bei Fragen oder Problemen wenden Sie sich an das Fachpersonal, das dieses Produkt angepasst hat oder an den Service des Herstellers (Adressen siehe hintere Umschlaginnenseite oder Rückseite).
- Das Produkt ist ausschließlich mit den hier aufgeführten Optionen zu kombinieren. Für Kombinationen mit Medizinprodukten und/oder Zubehörteilen anderer Hersteller außerhalb des Baukastensystems übernimmt der Hersteller keine Haftung. Beachten Sie auch die Angaben im Kapitel „Haftung“.
- Service und Reparaturen am Produkt dürfen nur von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden. Wenden Sie sich bei Problemen an den für Sie zuständigen Fachhändler. Bei Reparaturen erhalten Sie dort ausschließlich Ersatzteile von Ottobock.
- Ihr Produkt kann von den dargestellten Varianten abweichen. Insbesondere sind nicht alle in dieser Gebrauchsanweisung beschriebenen Optionen an Ihrem Produkt verbaut.
- Technische Änderungen zu der in dieser Gebrauchsanweisung beschriebenen Ausführung behält sich der Hersteller vor.

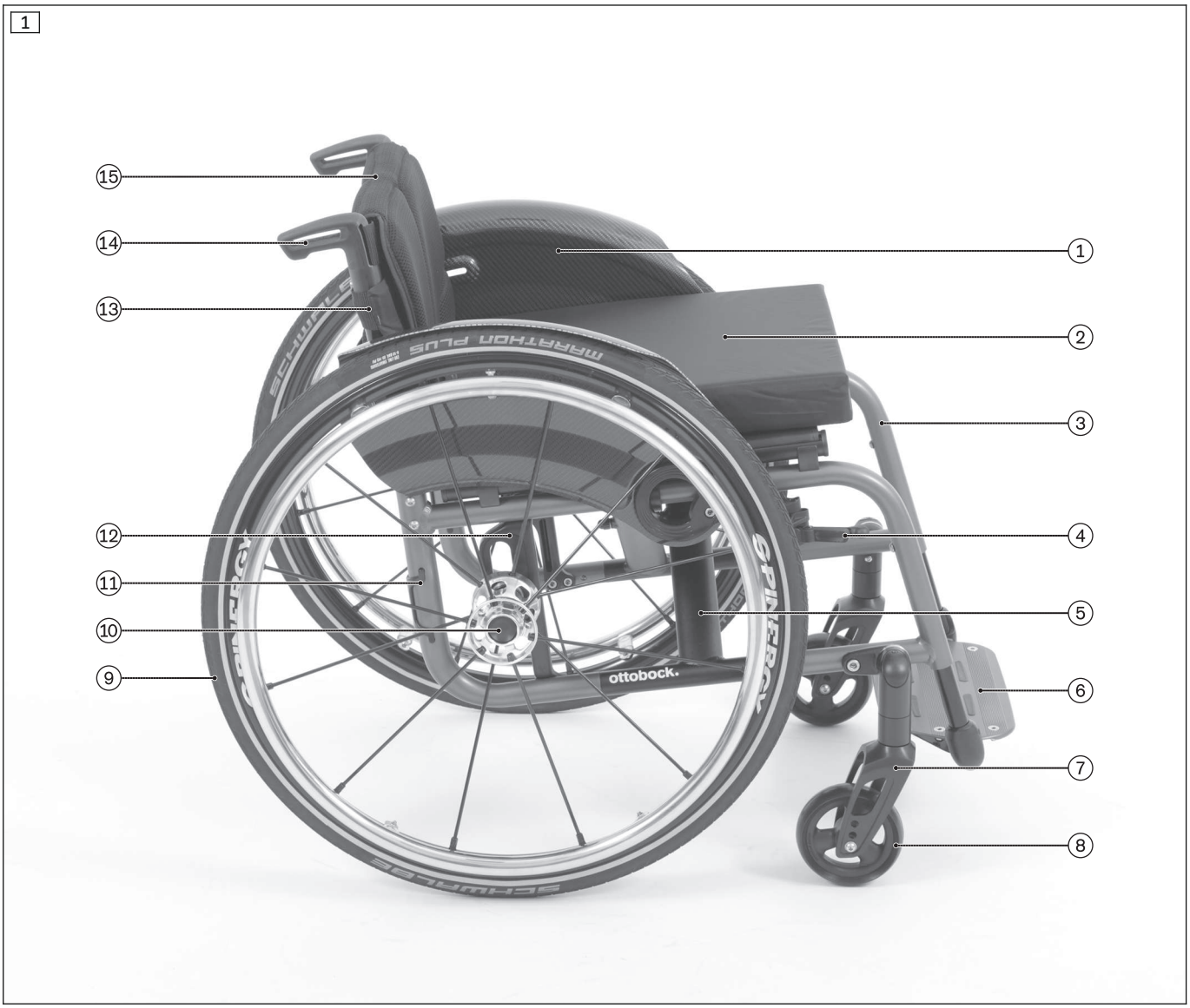
2 Produktbeschreibung

2.1 Funktion

Dieser Rollstuhl dient ausschließlich gehunfähigen und gehbehinderten Menschen zum individuellen Gebrauch bei Selbstbeförderung und/oder Beförderung durch Begleitpersonen.

Der Rollstuhl ist auf festem Untergrund im Innen- und Außenbereich einsetzbar.

2.2 Produktübersicht



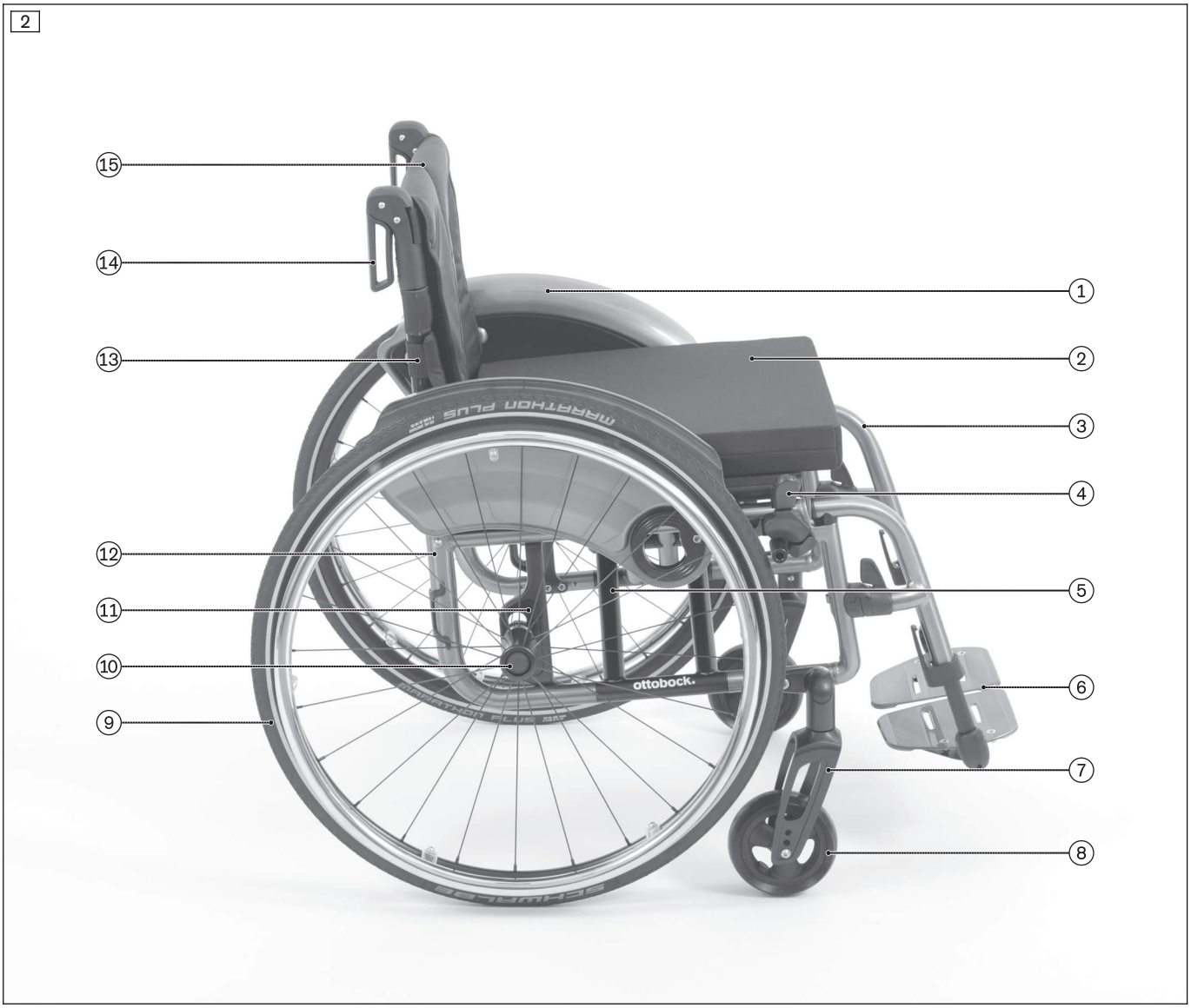
Avantgarde DS

Maximale Zuladung (in Verbindung mit doppelter Kreuzstrebe)**:** 140 kg

Der Avantgarde DS ermöglicht durch seine geschlossene Rahmengeometrie ein sehr steifes und sportliches Fahrverhalten.

1	Seitenteil mit Kleiderschutz	9	Antriebsrad mit Greifring
2	Sitz/Sitzauflage	10	Auslöseknopf Steckachse
3	Vorderrahmen	11	Hinterrahmen
4	Outfront-Scherenbremse	12	Antriebsradadapter
5	Kreuzstrebe	13	Rückenrohr
6	Fußplatte, durchgehend	14	Schiebegriff
7	Lenkradgabel	15	Rücken/Rückenbespannung
8	Lenkrad		

2

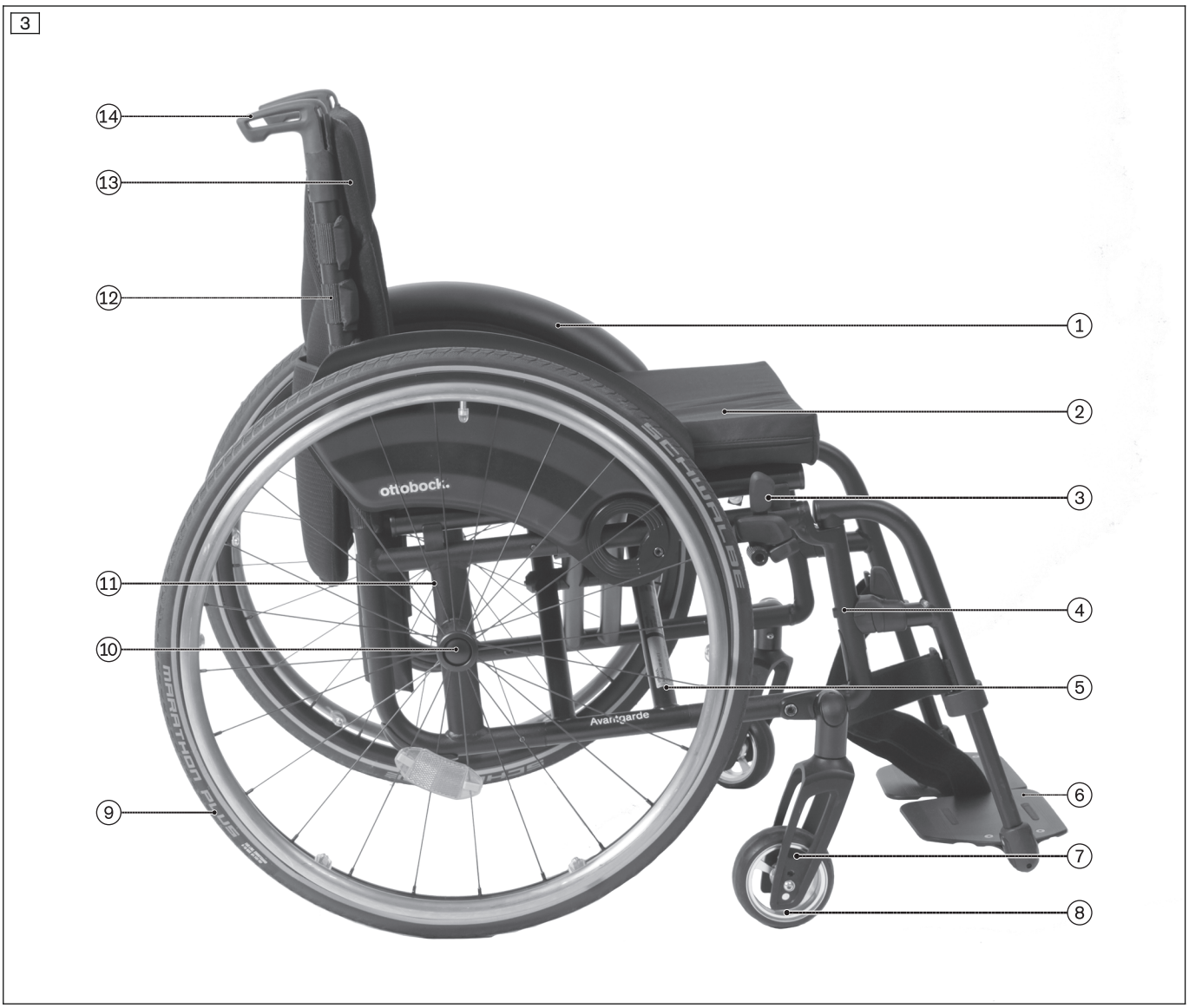


Avantgarde DV

Maximale Zuladung (in Verbindung mit doppelter Kreuzstrebe)**:** 140 kg

Der Avantgarde DV bietet durch seine Rahmengeometrie eine präzise Beinführung mit der Möglichkeit, die Beinstützen wegzuschwenken und abzunehmen. Bei abgenommenen Beinstützen ermöglicht der senkrechte Rahmenvorbau das dichte Heranfahren an Gegenstände.

1	Seitenteil mit Kleiderschutz	9	Antriebsrad mit Greifring
2	Sitz/Sitzauflage	10	Auslöseknopf Steckachse
3	Vorderrahmen mit abnehmbarer + wegschwenkbarer Beinstütze	11	Antriebsradadapter
4	Kniehebelbremse	12	Hinterrahmen
5	Kreuzstrebe	13	Rückenrohr
6	Fußplatte, geteilt	14	Schiebegriff
7	Lenkradgabel	15	Rücken/Rückenbespannung
8	Lenkrad		



Avantgarde CLT

Maximale Zuladung (in Verbindung mit einfacher Kreuzstrebe)**:** 100 kg

Der Avantgarde CLT ist die gewichtsoptimierte sportliche Version für besonders aktive Benutzer. Um zusätzlich Gewicht zu sparen, wurde in der Version CLT „verschweißt“ auf eine nachträgliche Veränderbarkeit der Radposition und Rückenhöhe verzichtet.

1	Seitenteil	8	Lenkrad
2	Sitz/Sitzauflage	9	Antriebsrad mit Greifring
3	Kniehebelbremse	10	Auslöseknopf Steckachse
4	Vorderrahmen mit abnehmbarer Beinstütze	11	Hinterrahmen mit fest verschweißter Antriebsradaufnahme
5	Kreuzstrebe	12	Rückenrohr
6	Fußplatte (hier Fußplatte geteilt Aluminium)	13	Rücken/Rückenbespannung
7	Lenkradgabel	14	Schiebegriff

3 Sicherheit

3.1 Bedeutung der Warnsymbolik

⚠ WARNUNG	Warnung vor möglichen schweren Unfall- und Verletzungsgefahren.
⚠ VORSICHT	Warnung vor möglichen Unfall- und Verletzungsgefahren.

HINWEIS Warnung vor möglichen technischen Schäden.

3.2 Sicherheitshinweise zur Benutzung

Gefahren beim Herstellen der Gebrauchsfähigkeit

⚠ WARNUNG

Selbstständige Modifikation der Einstellungen

Schwere Verletzungen des Benutzers durch unzulässige Änderungen am Produkt

- ► Behalten Sie die Einstellungen des Fachpersonals bei.
- ► Wenden Sie sich bei Problemen mit der Einstellung (unbefriedigende Sitzposition, Flattern der Lenkräder etc.) an das Fachpersonal, das Ihr Produkt angepasst hat.

⚠ WARNUNG

Einstellungen außerhalb der Sicherheitsgrenzen

Umkippen, Sturz durch Einstellfehler infolge Nichtbeachtung physischer/psychischer Voraussetzungen des Benutzers

- ► Bei bestimmten Ausführungen und Einstellungen neigt das Produkt aufgrund seiner Auslegung zum Kippen nach hinten. Diese Eigenart ist gewollt, um Fahrern mit entsprechenden körperlichen Voraussetzungen eine schnelle und wendige Fortbewegung zu ermöglichen.
- ► Benutzer mit dafür geeigneten physischen und psychischen Voraussetzungen können mit solchen Ausführungen/Einstellungen versorgt werden. Ändern sich die physischen/psychischen Voraussetzungen, darf das Produkt nicht mehr mit diesen Einstellungen benutzt werden. Informieren Sie in diesem Fall umgehend das zuständige Fachpersonal.

⚠ WARNUNG

Falscher Umgang mit Verpackungsmaterialien

Erstickungsgefahr durch Vernachlässigen der Aufsichtspflicht

- ► Achten Sie darauf, dass die Verpackungsmaterialien nicht in Kinderhände gelangen.

Verletzungsgefahr für die Hände

⚠ VORSICHT

Klemmen an Bauteilen

Klemmen, Quetschen durch mangelnde Vorsicht in Gefahrenbereichen

- ► Greifen Sie beim Antreiben des Rollstuhls nicht zwischen Antriebsrad und Feststellbremse oder zwischen Antriebsrad und Seitenteil.
- ► Greifen Sie nicht in die Speichen des sich drehenden Antriebsrads.
- ► Achten Sie darauf, dass Sie sich nicht am Hebel der Feststellbremse und nicht am Seiten- oder Rahmenteil klemmen.

⚠ VORSICHT

Hitzeentwicklung beim Abbremsen mit Greifringen

Verbrennungen durch mangelnden Schutz der Hände

- ► Tragen Sie beim Fahren mit hohen Geschwindigkeiten Rollstuhl-Handschuhe.

Gefahren beim Fahren

⚠ WARNUNG

Falsche Verwendung der Feststellbremse

Sturz durch abruptes Bremsen, Wegrollen des Rollstuhls, Beschädigung der Bremse

- ► Verwenden Sie die Feststellbremse nicht als Fahrtbremse.
- ► Sichern Sie den Rollstuhl auf unebenem Gelände oder beim Umsteigen (z. B. ins Auto) durch Betätigen der Feststellbremse.

⚠ **VORSICHT**

Fahren ohne Erfahrung

Umkippen, Sturz durch Fehler im Umgang mit dem Produkt

- ► Üben Sie zunächst den Umgang auf ebenem, überschaubarem Gelände.
- ► Lernen Sie mit sichernder Unterstützung eines Helfers, wie das Produkt auf Schwerpunktverlagerungen reagiert, z. B. auf Gefällestrecken, Steigungen, Neigungen oder beim Überwinden von Hindernissen.

⚠ **VORSICHT**

Vorbeugen im Rollstuhl

Umkippen, Überschlagen durch falschen Schwerpunkt

- ► Lehnen Sie sich beim Ergreifen von Gegenständen nicht zu weit aus dem Rollstuhl.
- ► Neigen Sie Ihren Oberkörper beim Befahren von Steigungen, Hindernissen an Steigungen oder Rampen weit nach vorn. Können Anwender den Oberkörper nicht nach vorn neigen, müssen Begleitpersonen nach hinten absichern.

⚠ **VORSICHT**

Risikoreiches Fahren

Stürzen, Umkippen nach hinten durch falsches Anfahren von Hindernissen

- ► Fahren Sie über Hindernisse (z. B. Stufen, Bordsteinkanten) und an Gefällestrecken, Steigungen und Neigungen langsam.
- ► Überwinden Sie Hindernisse niemals schräg. Fahren Sie Hindernisse immer gerade an (in einem Winkel von 90°).
- ► Heben Sie die Vorderräder vor Überwinden von Hindernissen an.
- ► Vermeiden Sie Kollisionen mit Hindernissen und das Herunterspringen von Bordsteinkanten/Absätzen.
- ► Vermeiden Sie das Fahren auf unbefestigtem Untergrund.

⚠ **VORSICHT**

Fehlende Kippstabilität in öffentlichen Verkehrsmitteln

Umkippen, Sturz des Benutzers, Beschädigung des Produkts durch falsche Platzierung des Rollstuhls

- ► Beachten Sie bei Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel immer die dafür aktuell geltenden gesetzlichen Vorschriften.
- ► Verschaffen Sie sich in öffentlichen Verkehrsmitteln immer einen festen Halt. Nutzen Sie dazu die vorhandenen Rollstuhlbereiche, Rollstuhlstellplätze und Rückhaltesysteme. Ziehen Sie die Feststellbremsen fest an.
- ► Beachten Sie, dass beim Anfahren des öffentlichen Verkehrsmittels ein aktivierter Kippschutz starken Belastungen ausgesetzt sein kann. Um Beschädigungen zu vermeiden, empfiehlt der Hersteller die Positionierung des Rollstuhls quer zur Fahrtrichtung, wenn kein Rückhaltesystem für Fahrgäste mit eingeschränkter Mobilität zur Verfügung steht.

⚠ **VORSICHT**

Falsches Verhalten an Bahnübergängen

Stürzen, Umkippen des Benutzers durch Fahrfehler

- ► Überqueren Sie den Bahnübergang niemals schräg sondern immer in einem rechten Winkel zu den Schienen. In diagonaler Richtung können sich die Lenkräder des Produkts in den Schienen verfangen.
- ► Überqueren Sie Bahnanlagen und Bahnschienen nur in den dafür vorgesehen Bereichen.
- ► Halten Sie vor dem Bahnübergang an und blicken Sie zur Sicherheit nach links und rechts.

⚠ **VORSICHT**

Fahren bei Dunkelheit

Unfall mit anderen Verkehrsteilnehmern durch fehlende Beleuchtung

- ► Tragen Sie helle Kleidung oder Kleidung mit Reflektoren.
- ► Bringen Sie am Produkt eine aktive Beleuchtung an.
- ► Achten Sie darauf, dass die Reflektoren am Produkt gut sichtbar sind.

Gefahren beim Überwinden von Hindernissen

⚠ WARNUNG

Befahren von Treppen und Hindernissen ohne Hilfe

Umkippen, Sturz des Benutzers durch Nichtbeachten von Transportvorgaben

- ► Überwinden Sie Treppen und Hindernisse mit Hilfe von Begleitpersonen.
- ► Benutzen Sie Einrichtungen (z. B. Auffahrtrampen oder Aufzüge).
- ► Wenn Einrichtungen fehlen, dann lassen Sie sich von 2 Helfern über das Hindernis tragen.

⚠ WARNUNG

Falsches Anheben durch Begleitpersonen

Umkippen, Sturz des Benutzers durch Anheben an abnehmbaren Teilen

- ► Heben Sie das Produkt nur an fest montierten Bauteilen an (z. B. Hauptrahmen, Schiebegriffe).
- ► Achten Sie darauf, dass bei höhenverstellbaren Schiebegriffen die Klemmhebel fest angezogen sind.

⚠ WARNUNG

Geringere Bodenfreiheit bei Option "Trippelstuhl"

Umkippen, Sturz durch Hängenbleiben an Bodenhindernissen

- ► Beachten Sie bei Rollstühlen mit der Option "Trippelstuhl", dass je nach gewählter Einstellung der Unterschenkellänge und der vorderen Sitzhöhe die Mindestbodenfreiheit von **40 mm** unterschritten werden kann.
- ► Stellen Sie Ihre Fahrweise auf die verringerte Bodenfreiheit ein und lassen Sie an Bodenhindernissen, z. B. Stufen, Bordsteinkanten, Türschwellen besondere Vorsicht walten.

Gefahr bei vorliegenden Hautschädigungen

⚠ VORSICHT

Längerer Kontakt mit vorgeschädigter Haut

Hautrötungen oder Druckstellen durch Kontamination mit Keimen oder falsch angepasstes Sitzkissen

- ► Überprüfen Sie vor der Verwendung des Produkts, ob die Haut an besonders belasteten Körperbereichen (z. B. Gesäß, Rücken und Rückenseite der Oberschenkel) intakt ist.
- ► Wenden Sie sich bei Problemen an das Fachpersonal, das dieses Produkt angepasst hat.
- ► Für entstandene gesundheitliche Schäden bei Verwendung des Produkts mit vorgeschädigter Haut wird keine Haftung übernommen.

Gefahren durch Feuer, Hitze und Kälte

⚠ VORSICHT

Extreme Temperaturen

Unterkühlung oder Verbrennungen durch Kontakt mit Bauteilen, Teileversagen

- ► Setzen Sie das Produkt keinen extremen Temperaturen aus (z. B. Sonneneinstrahlung, Sauna, extreme Kälte).
- ► Stellen Sie das Produkt nicht in unmittelbarer Nähe von Heizgeräten ab.

Gefahren durch fehlerhafte Nutzung des Produkts

⚠ WARNUNG

Überladung

Schwere Verletzungen durch Umkippen des Produkts bei Überbelastung, Beschädigung des Produkts

- ► Überschreiten Sie nicht die max. Zuladung (siehe Typenschild und Kapitel „Technische Daten“).
- ► Beachten Sie, dass bestimmte Zubehör- und Anbauteile die verbleibende Zuladekapazität reduzieren.

⚠ WARNUNG

Überschreiten der Nutzungsdauer

Schwerwiegende Verletzungen durch Nichtbeachtung von Herstellervorgaben

- ► Ein Gebrauch des Produkts über die angegebene erwartete Nutzungsdauer hinaus (siehe Seite 41) führt zu einer Erhöhung der Restrisiken und sollte nur unter sorgfältiger, qualifizierter Abwägung des Betreibers erfolgen.
- ► Wird die Nutzungsdauer erreicht, sollte sich der Benutzer oder eine verantwortliche Begleitperson an das Fachpersonal wenden, das dieses Produkt angepasst hat oder an den Service des Herstellers (Adresse siehe hintere Umschlaginnenseite oder Rückseite). Dort kann sich der Benutzer über bekannte Risiken und über die aktuellen Möglichkeiten der Aufarbeitung des Produktes informieren.

⚠ WARNUNG

Falsches Schieben oder Ziehen des Rollstuhls

Stürzen, Umkippen durch Anwenderfehler

- ► Zum Schieben oder Überwinden von Hindernissen dürfen ausschließlich die Schiebegriffe verwendet werden.
- ► Die Begleitperson hat dabei auf einen sicheren Stand und festen Griff (beidseitig) zu achten.
- ► Bei Beschädigungen sind die Schiebegriffe umgehend zu reparieren.

⚠ VORSICHT

Unkontrolliertes Fahrverhalten, unerwartete Geräusche oder Gerüche

Stürzen, Umkippen, Kollision mit Personen oder Gegenständen in der Umgebung durch Defekte

- ► Nehmen Sie beim Erkennen von Fehlern, Defekten oder anderen Gefahren, die zu Personenschäden führen können, das Produkt sofort außer Betrieb. Dazu gehören unkontrollierte Bewegungen sowie unerwartete bzw. vorher nicht festgestellte Geräusche oder Gerüche, die vom Auslieferungszustand des Produkts stark abweichen.
- ► Wenden Sie sich an Ihren autorisierten Fachhändler.

HINWEIS

Benutzung bei falschen Umgebungsbedingungen

Beschädigung des Produkts durch Korrosion oder Abrieb

- ► Benutzen Sie das Produkt nicht im Salzwasser.
- ► Vermeiden Sie nach Möglichkeit auch, dass Sand oder sonstige Schmutzpartikel die Lagerung der Räder angreifen können.

3.3 Weitere Hinweise

INFORMATION

Trotz Einhaltung aller anzuwendenden Richtlinien und Normen ist es möglich, dass Alarmsysteme (z. B. in Kaufhäusern) auf Ihr Produkt reagieren. Bewegen Sie in diesem Fall Ihr Produkt aus dem auslösenden Bereich.

3.4 Typenschild

Label/Etikett		Bedeutung
	A	Produkt; Produktkennzeichen
	B	CE-Kennzeichen – Produktsicherheit in Übereinstimmung mit den EU-Richtlinien
	C	Maximale Zuladung (siehe Kapitel „Technische Daten“)
	D	Herstellerangabe, Adresse, Herstellerland
	E	Seriennummer*
	F	Herstellungsdatum**
	G	**WARNUNG!** Vor Benutzung Gebrauchsanweisung lesen. Wichtige sicherheitsbezogene Angaben (z. B. Warnhinweise, Vorsichtsmaßnahmen) beachten.
	H	**Nur bei Optionen CLT, CLT Ultra:** Produkt ist vom Hersteller nicht zur Nutzung als Sitz in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP) freigegeben
	I	European Article Number/Global Trade Item Number
Das Typenschild befindet sich an der Kreuzstrebe.	**K**	Produktvariante***

* YYYY = Fertigungsjahr; WW = Fertigungswoche; PP = Fertigungsort; XX…X = fortlaufende Produktionsnummer

** YYYY = Fertigungsjahr; MM = Fertigungsmonat; DD = Fertigungstag

*** NN = Ländercode; VV = Landesvariante; C = Konfiguration

4 Anlieferung

4.1 Lieferumfang

Der Rollstuhl wird vormontiert und mit demontierten Antriebsrädern in einer Kiste verpackt geliefert.

Zum Lieferumfang gehören:

- Vormontierter Rollstuhl
- 2 Antriebsräder
- Optionen gemäß Bestellung
- Gebrauchsanweisung (Benutzer)

4.2 Optionen

Die Grundausstattung kann durch viele Optionen an die persönlichen Bedürfnisse des Benutzers angepasst worden sein. Zum Gebrauch dieser Optionen: siehe Seite 15 ff.

4.3 Aufbewahrung

4.3.1 Aufbewahrung bei täglichem Gebrauch

Der Rollstuhl muss trocken gelagert werden.

4.3.2 Aufbewahrung bei längerer Abwesenheit

Der Rollstuhl muss trocken aufbewahrt werden. Für eine längere Einlagerung sind Umgebungstemperaturen von **-10 °C bis +40 °C** einzuhalten.

Eine Demontage oder das Zusammenfalten des Rollstuhls sind nicht erforderlich.

Rollstühle mit PU-Bereifung (= schlauchlose Bereifung) sollten bei längerer Lagerung nicht mit angezogener Kniehebelbremse abgestellt werden, da sich die Reifen verformen könnten.

Bereifungen enthalten chemische Stoffe, die mit anderen chemischen Stoffen (z. B. Reinigungsmittel, Säuren) eine Reaktion eingehen können.

5 Herstellung der Gebrauchsfähigkeit

5.1 Zusammenbau

⚠ VORSICHT

Offenliegende Quetschkanten

Einklemmen, Quetschen durch falsche Handhabung

- ► Greifen Sie beim Auf- und Zusammenfalten des Rollstuhls nur an die vorgegebenen Bauteile.

⚠ VORSICHT

Fehlende Überprüfung der Gebrauchsfähigkeit vor Inbetriebnahme

Umkippen, Sturz durch Einstell- oder Montagefehler

- ► Überprüfen Sie bei Erstinbetriebnahme die Voreinstellungen des Rollstuhls mit sichernder Unterstützung durch das Fachpersonal.
- ► Überprüfen Sie bei jeder Montage die Antriebsräder auf korrekten Sitz. Die Steckachsen müssen in der Aufnahmebuchse fest verriegelt sein.
- ► Achten Sie besonders auf Kippsicherheit, leichtgängige Funktion der Antriebsräder und korrekte Funktion der Bremsen.
- ► Überprüfen Sie den Luftdruck. Der richtige Luftdruck ist auf der Flanke des Reifens aufgedruckt. Achten Sie darauf, dass beide Reifen mit dem gleichen Luftdruck befüllt sind.

INFORMATION

Zum Thema Demontage/Transport: siehe Seite 32.

Um den Rollstuhl gebrauchsfertig zu machen, genügen einige einfache Handgriffe:

1) Die Antriebsräder in die Steckachsenaufnahme stecken (siehe Abb. 4). Die Steckachsen dürfen sich nach Loslassen des Druckknopfs nicht entnehmen lassen.
   INFORMATION: Bei Option „Entriegelungshilfe“: siehe Seite 24. Bei Option "Antriebsrad mit Einhandbedienung": siehe Seite 25.
2) Das Faltfixierband lösen (siehe Abb. 5).
3) Den Rollstuhl auffalten (siehe Abb. 6).
   INFORMATION: Wenn Sie sich seitlich vom Rollstuhl befinden, kippen Sie ihn etwas zu sich herüber und drücken Sie auf den Ihnen näheren Rand der Sitzbespannung.
4) **Nur bei Option "Antriebsrad mit Einhandbedienung":** Die Teleskopstange einsetzen (siehe Seite 25).
5) **Bei Bedarf:** Die Beinstützen anbringen (siehe Seite 17).
   Die Fußplatten nach unten klappen. Bei durchgehender Fußplatte darauf achten, dass das Auflager der Fußplatte in die Aufnahme einrastet (siehe Abb. 7).
6) Das Sitzkissen auflegen (siehe Seite 20). Das Sitzkissen wird durch Aufdrücken auf den Klettverschluss verrutschsicher fixiert.

6 Gebrauch

6.1 Gebrauchshinweise

Das Anhängen von Lasten (z. B. Rucksäcke) kann die Stabilität negativ beeinflussen. Darum ist beim Überwinden von Hindernissen, Befahren von Rampen oder Steigungen immer die zusätzliche Last abzunehmen oder der Kippschutz zu aktivieren.

Die Zuladung darf 5 kg nicht überschreiten.

Wir empfehlen Ihnen, einen Rollstuhlrucksack immer mit den dafür vorgesehenen Befestigungsgurten an den Schiebegriffen zu befestigen.

- Die empfohlene Gesamtbreite für manuelle Rollstühle im betriebsbereiten Zustand beträgt **700 mm**. Diese Vorgabe soll die ungehinderte Benutzung z. B. von Fluchtwegen sicherstellen. Beachten Sie aber, dass die Maße des Produkts bei Varianten mit sehr großen Sitzbreiten den empfohlenen Wert übersteigen können (näheres siehe Seite 42 ff.).
- Die Rollstühle der Baureihe erfüllen grundsätzlich die technischen Mindestanforderungen für in Eisenbahnen transportierbare Rollstühle. Beachten Sie aber, dass aufgrund unterschiedlicher Ausführungen möglicherweise nicht jeder konkrete Rollstuhl alle Mindestanforderungen erfüllt (näheres siehe Seite 43).

6.2 Einstieg und Transfer

⚠ VORSICHT

Falsches Verhalten beim Einstieg

Sturz, Umkippen, Wegrollen durch falsche Handhabung

- ► Aktivieren Sie vor jedem Ein-, Aus- oder Umstieg die Feststellbremse.
- ► Steigen Sie, wenn möglich, immer von der Seite in den Rollstuhl.
- ► Treten Sie beim Einsteigen/Aussteigen niemals auf die Fußplatten.
- ► Stützen Sie sich beim Einsteigen/Aussteigen nicht auf der Feststellbremse ab.

⚠ VORSICHT

Falsche Lenkradposition beim Vorbeugen im Rollstuhl

Umkippen, Sturz durch falsche Lenkradpositionierung

- ► Vor Tätigkeiten, die ein weites Vorbeugen im Rollstuhl erfordern (z. B. beim Zuschnüren von Schuhen), muss die Standsicherheit des Rollstuhls erhöht werden.
- ► Schieben Sie dazu den Rollstuhl rückwärts, bis sich die Lenkräder nach vorn drehen.

Nachfolgend ist der Einstieg in den Rollstuhl in Verbindung mit einem Transfer von einem in einen anderen Rollstuhl beschrieben.

Der Rollstuhl ist für Personen konzipiert, die sich in der Regel selbständig im Rollstuhl fortbewegen können. Entsprechend ist der selbständige Einstieg/Transfer beschrieben. Wird eine Hilfsperson benötigt, sind die hier beschriebenen Schritte sinngemäß mit Unterstützung auszuführen:

1) Die Rollstühle so zueinander positionieren, dass sie in einem Winkel von ca. 45° zueinander stehen (siehe Abb. 8). Darauf achten, dass die Bremsen sich nicht ineinander verhaken.
2) Die Feststellbremsen des aktuell verwendeten Rollstuhls arretieren.

3) Am anderen Rollstuhl die Bremsen arretieren und die Fußplatten (oder die Fußplatte) nach oben klappen (siehe Abb. 9).
4) Die Füße von den Fußplatten (oder der Fußplatte) auf den Boden setzen und sich im Rollstuhl nach vorn setzen (siehe Abb. 10).
5) Den Transfer in den 2. Rollstuhl durchführen (siehe Abb. 11). Der dargestellte Weg ist dabei eine Möglichkeit des Abstützens.
   INFORMATION Finden Sie den für Sie geeignetsten Weg durch Üben mit einer Hilfsperson heraus.
6) Zum Abschluss die Fußplatten (oder die Fußplatte) nach unten klappen, die Füße auf der Beinstütze positionieren und die Feststellbremsen lösen.

→ Der Rollstuhl kann nun verwendet werden.

8

9

10

11

6.3 Beinstützen

⚠ VORSICHT

Falsche Verwendung der Beinstützen

Umkippen, Sturz durch Fehler im Umgang mit dem Produkt

► Klappen Sie die Fußplatten vor einem Einstieg hoch.

⚠ WARNUNG

Geringere Bodenfreiheit bei Option "Trippelstuhl"

Umkippen, Sturz durch Hängenbleiben an Bodenhindernissen

► Beachten Sie bei Rollstühlen mit der Option "Trippelstuhl", dass je nach gewählter Einstellung der Unterschenkellänge und der vorderen Sitzhöhe die Mindestbodenfreiheit von **40 mm** unterschritten werden kann.

► Stellen Sie Ihre Fahrweise auf die verringerte Bodenfreiheit ein und lassen Sie an Bodenhindernissen, z. B. Stufen, Bordsteinkanten, Türschwellen besondere Vorsicht walten.

Die Beinstützen dienen der Ablage der Beine des Benutzers.

Die Höhe der Beinstütze wurde vom Fachpersonal an die Länge der Unterschenkel des Benutzers angepasst.

Der Fußauflagenwinkel wurde vom Fachpersonal so eingestellt, dass er den Fußgelenken eine bequeme Ruhestellung ermöglicht.

6.3.1 Abnehmen/Befestigen der Beinstützen

Die Beinstützen können beim Avantgarde DV zum leichteren Ein- und Ausstieg sowie beim Transport abgenommen werden.

Abnehmen der Beinstützen – Beinstütze mit Beinstützenhalter

1) Die Fußplatte nach oben klappen (siehe Abb. 12).
2) Den Entriegelungshebel der Beinstütze zur Seite ziehen (siehe Abb. 13).
3) Die Beinstütze um **90°** nach außen schwenken und von der Beinstützenaufnahme abnehmen (siehe Abb. 14).

Befestigen der Beinstützen – Beinstütze mit Beinstützenhalter

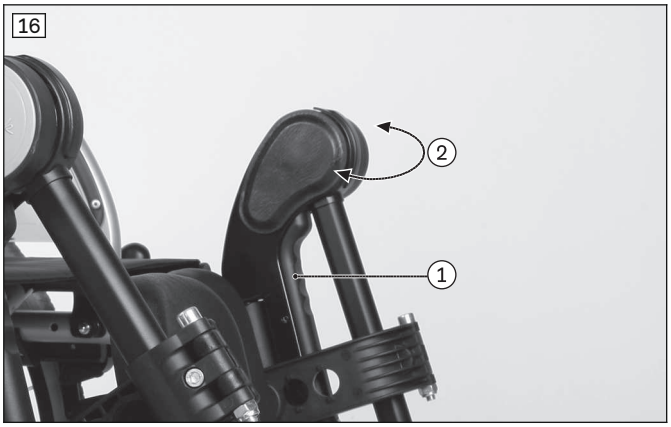
1) Die Beinstütze seitlich um **90°** nach außen halten und in die Beinstützenaufnahme einstecken (siehe Abb. 15).
2) Die Beinstütze in Fahrtrichtung schwenken, bis die Beinstütze einrastet (siehe Abb. 14).
3) Die Fußplatte nach unten klappen (siehe Abb. 12).

Abnehmen der Beinstützen – Beinstütze hochschwenkbar

1) Den Auslösehebel betätigen (siehe Abb. 16, Pos. 1).
2) Die Beinstütze seitlich um 90° nach außen abschwenken (siehe Abb. 16, Pos. 2) und nach oben abziehen.

Befestigen der Beinstützen – Beinstütze hochschwenkbar

1) Die Beinstütze seitlich um 90° nach außen halten und das Drehlager in die Beinstützenaufnahme einstecken (,ohne Abb.).
2) Die Beinstütze in Fahrtrichtung schwenken, bis die Beinstütze einrastet.



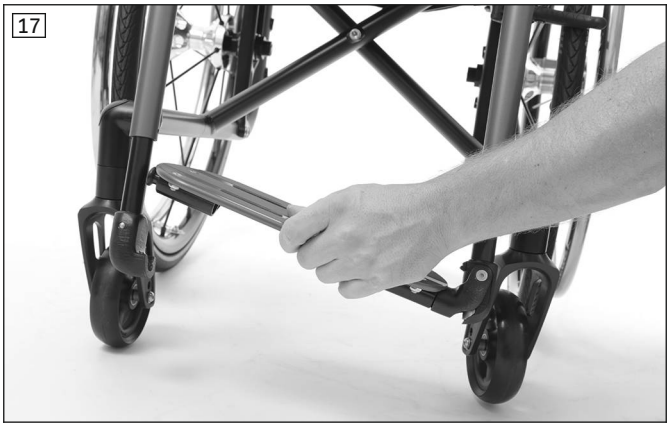
6.3.2 Hoch- und Herunterklappen der Fußplatte

Geteilte Fußplatte

► Die Fußplatte am Rand greifen und hoch- oder herunterklappen (siehe Abb. 12).

Durchgehende Fußplatte hochklappen und wegschwenken

1) Die Fußplatte an einer Seite aushängen und seitlich hochklappen (siehe Abb. 17).
2) Wenn erforderlich, lässt sich die hochgeklappte Fußplatte zudem seitlich wegschwenken (siehe Abb. 18).



Durchgehende Fußplatte herunterklappen

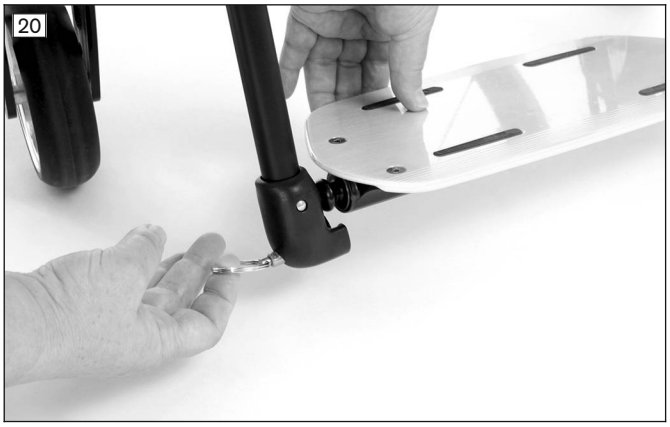
► Die Fußplatte herunterklappen und darauf achten, dass das Auflager der Fußplatte in die Aufnahme einrastet (siehe Abb. 17).

Zusatzoption "Verriegelung für durchgehende Fußplatte"

Bei dieser Zusatzoption kann die Fußplatte im Auflager zusätzlich verriegelt werden (siehe Abb. 19).

Zum Hoch- und Herunterklappen der Fußplatte wie folgt vorgehen:

1) Die Verriegelung durch Ziehen am Schlüsselring öffnen (siehe Abb. 20). Die Fußplatte seitlich hochklappen.
2) Wenn erforderlich, lässt sich die hochgeklappte Fußplatte zudem seitlich wegschwenken (siehe Abb. 18).
3) Die Fußplatte herunterklappen und darauf achten, dass die Verriegelung der Fußplatte in der Aufnahme einrastet (siehe Abb. 19).



6.3.3 Anpassen des Winkels der Beinstütze hochschwenkbar

1) Den Auslösehebel bis zum Anschlag nach oben drehen (siehe Abb. 21).
   Alternativ: Die Beinstütze kann auch ohne Betätigung des Auslösehebels nach oben geschwenkt werden.
2) Gleichzeitig die Beinstütze in den gewünschten Winkel bewegen.
3) Den Auslösehebel zurück drehen.

→ Die Beinstütze rastet in der nächsten freien Position selbstständig ein (siehe Abb. 22).

6.3.4 Befestigen/Abnehmen des Wadenbands

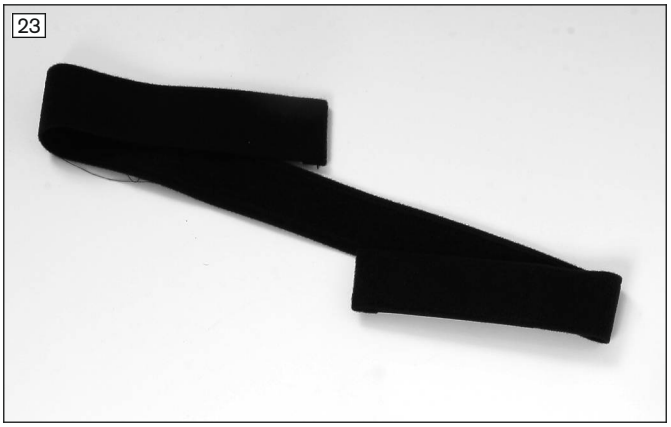
Das Wadenband stützt die Beine des Benutzers zusätzlich ab. Zur Reinigung kann es abgenommen werden.

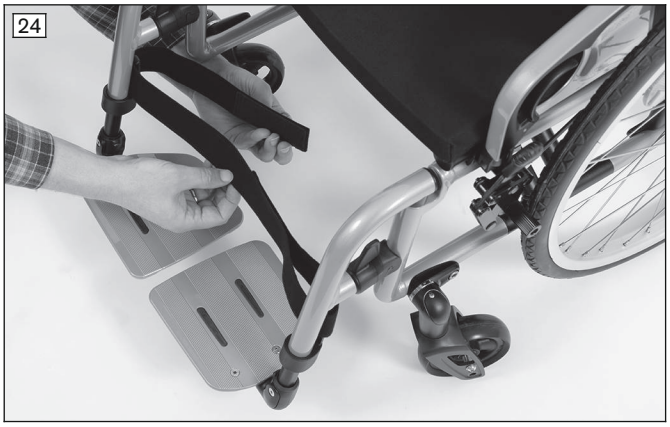
Befestigen des Wadenbands

1) Alle Klettverschlüsse öffnen.
2) Das Wadenband durch die Öse am Schwenksegment führen und festkletten (siehe Abb. 24).
3) Die Länge einstellen und den Kettverschluss schließen (ohne Abb.).

Abnehmen des Wadenbands

1) Alle Klettverschlüsse öffnen.
2) Das Wadenband entfernen.





6.3.5 Einstellen der Beinstützen

Weitere Einstellungen dürfen nur vom Fachpersonal durchgeführt werden.

6.4 Sitzkissen und Rückenbespannung

⚠ WARNUNG

Entflammen von Sitzkissen und Rückenpolstern

Verbrennungen durch Anwenderfehler

- ► Sitz- und Rückenbespannung sowie Sitzkissen, Polster und Bezüge erfüllen bezüglich der Schwerentflammbarkeit die normativen Anforderungen. Trotzdem könnten sie sich bei unsachgemäßem oder fahrlässigem Umgang mit Feuer entzünden.
- ► Halten Sie jegliche Zündquellen, insbesondere brennende Zigaretten, fern.

⚠ VORSICHT

Verschleiß der Sitz- und Rückenbespannung

Funktionsverlust durch unzulässige Weiterverwendung

- ► Lassen Sie bei Beschädigungen die Sitz- und Rückenbespannung umgehend austauschen.

Das Produkt ist mit einer Sitz- und Rückenbespannung ausgestattet. An den Klettverbindungen der Sitzbespannung wird das Sitzkissen befestigt. Das Sitzkissen sorgt für eine Druckentlastung während der Rollstuhlnutzung. Es wurde entsprechend der Bedürfnisse des Benutzers vom Fachpersonal ausgewählt.

6.4.1 Abnehmen und Befestigen des Sitzkissens

Das Sitzkissen kann zum Reinigen vom Rollstuhl entnommen werden.

1) Das Sitzkissen auf die Sitzbespannung auflegen und durch Aufdrücken auf den Klett/Flausch-Verschluss verrutschsicher fixieren (siehe Abb. 25).
2) Das Sitzkissen zum Abnehmen vom Klettverschluss der Sitzbespannung entfernen.

6.4.2 Abnehmen und Befestigen des Rückenpolsters

Das Rückenpolster kann zum Reinigen vom Rollstuhl entnommen werden.

Abnehmen des Rückenpolsters

1) Das Sitzkissen entfernen.
2) Das Rückenpolster von der Sitzbespannung nach hinten abziehen (siehe Abb. 26).
3) Das Rückenpolster von den Klettbändern der Rückenbespannung abziehen (siehe Abb. 27).

Befestigen des Rückenpolsters

1) Das Rückenpolster von hinten mit der Kante an das obere Klettband anlegen (siehe Abb. 27).
2) Das Rückenpolster herunterklappen und an den Bespannungsbändern festkletten (siehe Abb. 27).
3) Den klettbaren Teil des Latzes nach vorn ziehen und an der Sitzbespannung festkletten (siehe Abb. 26).

6.5 Rückenlehne

Das Produkt kann mit einer starren oder optional mit einer winkelverstellbaren Rückenlehne ausgestattet sein.

6.6 Seitenteile

⚠ VORSICHT

Klemmen an Seitenteilen

Klemmen, Quetschen durch mangelnde Vorsicht in Gefahrenbereichen

► Achten Sie darauf, dass Sie sich nicht am Seitenteil oder Rahmenteil klemmen.

Die Seitenteile schützen den Benutzer und seine Bekleidung vor Verschmutzung.
Sind Armauflagen am Rollstuhl montiert, bieten diese dem Benutzer zusätzlichen Halt für die Unterarme.

6.6.1 Entnehmen der Seitenteile

Zum leichteren Einstieg und zum Transport kann das Desk-Seitenteil entnommen werden.

⚠ VORSICHT

Fehlerhafte Nutzung des Seitenteils

Gesundheitsgefährdung, Bruch der Seitenteilaufnahme durch Fehlbedienung

► Klappen Sie das Seitenteil so herunter, dass es in der Seitenteilaufnahme hörbar einrastet.

INFORMATION

Bei Verwendung von Desk-Seitenteilen in Verbindung mit einem winkeleinstellbaren Rücken kann der Rückenwinkel nur von **-3° bis +15°** verstellt werden.

Zurückklappen/Abnehmen

1) Den Auslösehebel des Desk-Seitenteils drücken (siehe Abb. 28).
2) Das Desk-Seitenteil um ca. **90°** hochklappen.
3) Das Desk-Seitenteil in Richtung Rückenlehne drehen und aus der Seitenteilaufnahme herausziehen (siehe Abb. 29).

Aufsetzen/Schließen

1) Das Desk-Seitenteil in Richtung Rückenlehne drehen und in die Seitenteilaufnahme führen (siehe Abb. 29).
2) Das Desk-Seitenteil parallel zur Sitzfläche drehen und herunterklappen.
3) Das Desk-Seitenteil hörbar in die Aufnahme am Rahmenrohr einrasten.

6.6.2 Verstellen der Armauflagenhöhe

Die Höheneinstellung der Armauflage am Desk-Seitenteil lässt sich werkzeuglos in verschiedene Positionen bringen.

1) Den Auslösehebel in der runden Öffnung im Seitenteil nach oben ziehen.
2) Die Armauflage in die gewünschte Position schieben.
3) Den Auslösehebel loslassen. Die Armauflage rastet selbsttätig ein.

6.6.3 Entnehmen der separaten "Armlehne abschwenkbar" mit Polster

Zum leichteren Einstieg und zum Transport des Rollstuhls können die Armlehnen weggeklappt oder entnommen werden.

1) Die Armlehnen aus den Halterungen hochziehen (siehe Abb. 30).
2) Die Armlehnen um 90° wegklappen (siehe Abb. 31) oder entnehmen.
3) Nach dem Einsteigen die Armlehnen wieder nach unten in die Halterungen einschieben.

6.6.4 Verstellen einer Armlehne mit Dreheinheit

INFORMATION

Achten Sie immer darauf, dass die Sperrstifte nach dem Verstellen der Dreheinheit sicher eingerastet sind.

Die Dreheinheit ermöglicht die individuelle Einstellung des Auflagewinkels und der Rotationsstellung einer Armlehne.

Verstellen des Auflagewinkels

1) Den Entriegelungsknopf nach außen ziehen (siehe Abb. 32, Pos. 1).
2) Die Armlehne am vorderen Ende anheben und den gewünschten Winkel einstellen (siehe Abb. 32, Pos. 2).
3) Den Entriegelungsknopf loslassen. Die Armlehne wird in ihrer Position fixiert.

Verstellen der Rotationsstellung in 15°-Schritten

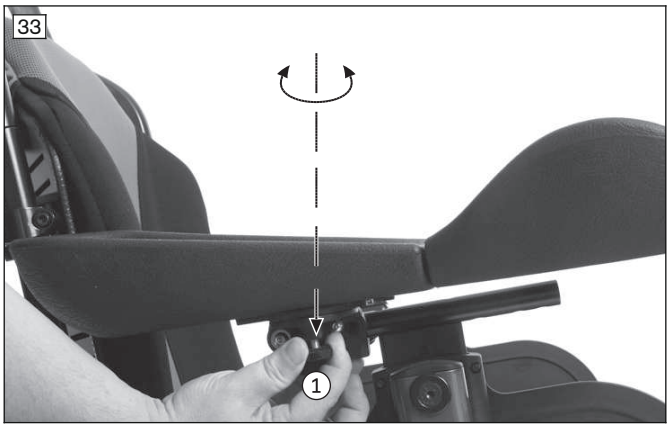
1) Den Entriegelungsknopf nach unten ziehen (siehe Abb. 33, Pos. 1).
2) Die Armlehne in die gewünschte Rotationsstellung bringen (siehe Abb. 33, Pos. 2).
3) Den Entriegelungsknopf loslassen. Die Armlehne wird in ihrer Position fixiert.

Stufenlose Verstellung der Rotationsstellung

1) Den Entriegelungsknopf nach unten ziehen (siehe Abb. 33, Pos. 1).
2) Den Entriegelungsknopf um 90° drehen (ohne Abb.). In dieser Position ist die Armlehne frei drehbar.
3) Die Armlehne in die gewünschte Rotationsstellung bringen (siehe Abb. 33, Pos. 2).
4) Den Entriegelungsknopf loslassen. Die Armlehne wird in ihrer Position fixiert.

Verstellung der Tiefe der Armlehne

1) Die Innensechskantschrauben unter der Armlehne lösen (ohne Abb.).
2) Die Armlehne in die gewünschte Tiefe verschieben.
3) Die Innensechskantschrauben unter der Armlehne wieder festziehen.



6.7 Schiebegriffe

Die Schiebegriffe erleichtern einer Begleitperson das Schieben des Rollstuhls.

Einige Schiebegriffausführungen können in der Höhe an die Bedürfnisse der schiebenden Person angepasst werden.

6.7.1 Einstellen der Schiebegriffe

Bei Verwendung der Optionen "Schiebegriff höhenverstellbar" und "Schiebegriff teleskopierbar" können die Schiebegriffe in der Höhe angepasst werden, um der Begleitperson das Schieben zu erleichtern.

1) Den Klemmhebel öffnen.
2) Den Schiebegriff in der Höhe einstellen.
3) Den Klemmhebel fest schließen.

→ Beide Schiebegriffe müssen höhengleich eingestellt sein.

6.8 Stabilisierungsstange

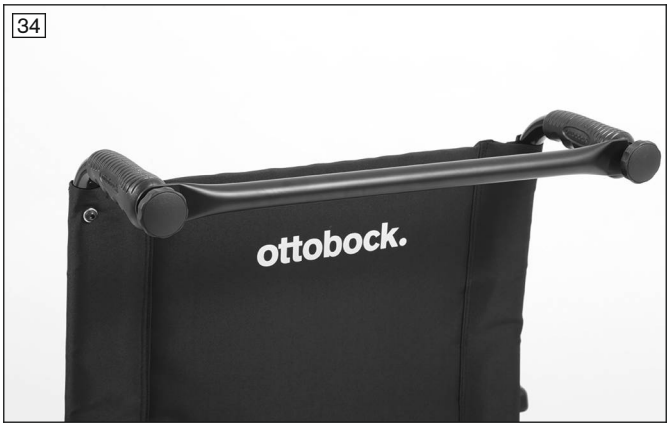
Die Stabilisierungsstange zwischen den Schiebegriffen vergrößert die Stabilität des Rollstuhls insbesondere bei besonderen Belastungen (siehe Abb. 34). Sie muss vor dem Zusammenfalten des Rollstuhls geöffnet werden.

Stabilisierungsstange öffnen

1) Den Sterngriff an der rechten Seite öffnen (siehe Abb. 35, Pos. 1).
2) Die Stabilisierungstange nach unten klappen (siehe Abb. 35, Pos. 2).

Stabilisierungsstange schließen

1) Die Stabilisierungsstange hochklappen, bis die Öffnung an der Schraube des Sterngriffs anliegt.
2) Den Sterngriff handfest anziehen.



6.9 Antriebsräder

⚠ WARNUNG

Fehlerhafte Montage von abnehmbaren Rädern

Umkippen, Sturz des Benutzers durch sich lösende Räder

- ► Überprüfen Sie nach jedem Anbau den korrekten Sitz der abnehmbaren Räder. Die Steckachsen müssen in der Radaufnahme fest verriegelt sein.

⚠ WARNUNG

Mangelhafte Bereifung

Unfall/Sturz durch schlechte Haftung, reduzierte Bremswirkung oder mangelnde Manövrierfähigkeit

- ► Achten Sie auf ausreichenden Luftdruck. Beachten Sie dazu die Angaben im Kapitel „Technische Daten“ oder auf dem Reifenmantel.
- ► Achten Sie darauf, dass beide Reifen mit dem gleichen Luftdruck befüllt sind.
- ► Achten Sie auf eine ausreichende Profiltiefe der Bereifung.

⚠ VORSICHT

Greifen in offen liegende Antriebsteile

Einklemmen, Quetschen durch falsche Handhabung

- ► Greifen Sie beim Antreiben des Produkts nicht zwischen Antriebsrad und Feststellbremse oder zwischen Antriebsrad und Seitenteil.
- ► Greifen Sie beim Fahren im Produkt nicht in die Speichen des sich drehenden Antriebsrads.

⚠ VORSICHT

Hitzeentwicklung beim Abbremsen mit Greifringen

Verbrennungen durch mangelnden Schutz der Hände

- ► Tragen Sie beim Fahren mit hohen Geschwindigkeiten Rollstuhl-Handschuhe.

Mit Hilfe der Greifringe der Antriebsräder wird der Rollstuhl bewegt, gelenkt, gebremst und gestoppt.

Antriebsräder mit Steckachse können zum leichteren Transport vom Rollstuhl abgenommen werden.

6.9.1 Abnehmen/Aufsetzen der Antriebsräder

⚠ VORSICHT

Fehler beim Abnehmen/Aufsetzen der Räder

Umkippen, Sturz durch Montagefehler

- ► Bei einem Radwechsel darf der Benutzer nicht im Rollstuhl sitzen.
- ► Stellen Sie den Rollstuhl bei einem Radwechsel auf festen Untergrund.
- ► Sichern Sie den Rollstuhl beim Radwechsel gegen Umkippen und Wegrollen.
- ► Sollte das Antriebsrad nicht sicher verriegeln oder hat das Antriebsrad zu viel seitliches Spiel, wenden Sie sich umgehend an das Fachpersonal.

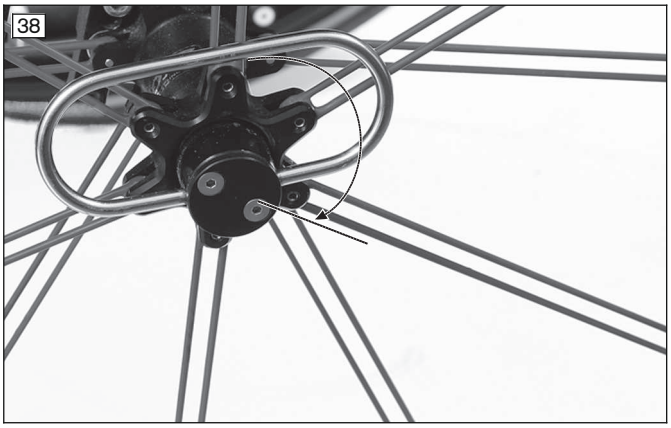
Antriebsräder mit Steckachse

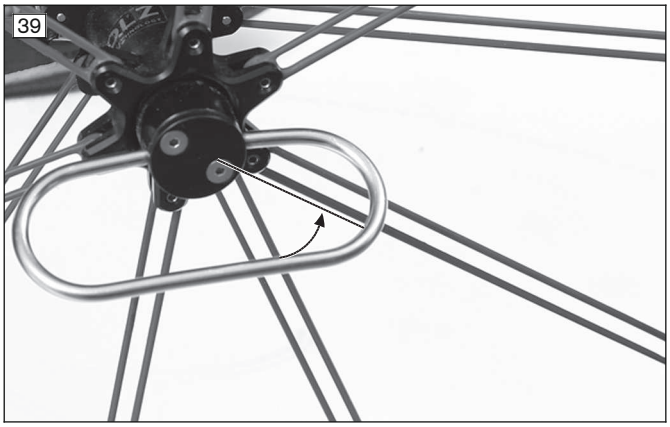
1) Die Feststellbremse lösen.
2) Mit den Fingern in die Speichen nahe der Nabe fassen.
3) Den Druckknopf der Steckachse mit dem Daumen eindrücken.
4) Das Antriebsrad abnehmen/einsetzen. Die Steckachsen dürfen sich nach Loslassen des Druckknopfs nicht entnehmen lassen.

Antriebsräder mit Entriegelungshilfe

Die Entriegelungshilfe ermöglicht die Montage der Antriebsräder auch bei stärker eingeschränkter Beweglichkeit der Arme und Hände.

1) Die Entriegelungshilfe je nach Griffstellung öffnen (siehe Abb. 38 = Herunterdrücken; siehe Abb. 39 = Hochziehen). Die Verriegelung ist geöffnet, wenn der Bügel horizontal steht (90°-Stellung).
2) Das Antriebsrad abnehmen/einsetzen.
3) Die Entriegelungshilfe schließen (siehe Abb. 38, siehe Abb. 39 = Hochziehen oder Herunterdrücken).
   INFORMATION: Die Räder müssen nach dem Schließen spielfrei in den Radaufnahmen stecken.





6.9.2 Antriebsrad mit Einhandbedienung (Doppelgreifringe)

Der Radsatz für eine Einhandbedienung ermöglicht Hemiplegikern das Fahren des Rollstuhls mit einer Hand (siehe Abb. 40).

- **Äußeren und inneren Greifring zusammen benutzen:** Beide Räder werden zusammen angetrieben. Der Rollstuhl fährt geradeaus.
- **Äußeren Greifring einzeln benutzen:** Nur das Antriebsrad wird bewegt. Der Rollstuhl kann durch Vorwärts-, Stopp- oder Rückwärtsbewegen des Greifrings gelenkt werden.

Der Einhandantrieb wird mit speziellen Steckachsenaufnahmen und einer Teleskopstange ausgeliefert.

Antriebsräder mit Einhandbedienung einsetzen

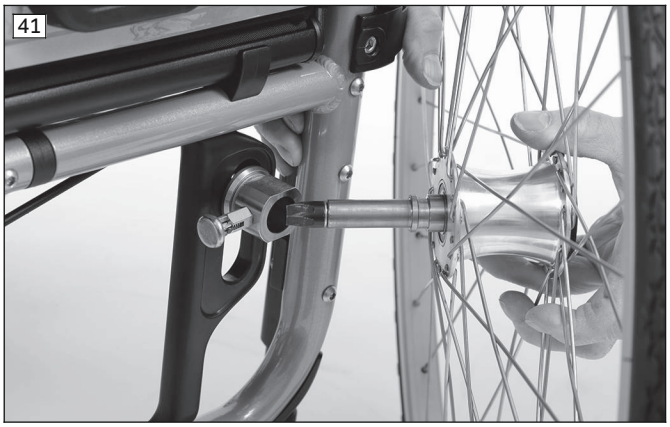
1) Den Druckknopf der Steckachse mit dem Daumen eindrücken.
2) Die Antriebsräder für Einhandantrieb in die Steckachsenaufnahme einsetzen (siehe Abb. 41) und durch Drehen des Verriegelungbolzens um 90° verriegeln (siehe Abb. 42).
3) Die Steckachsen dürfen sich nach Loslassen des Druckknopfs nicht entnehmen lassen.

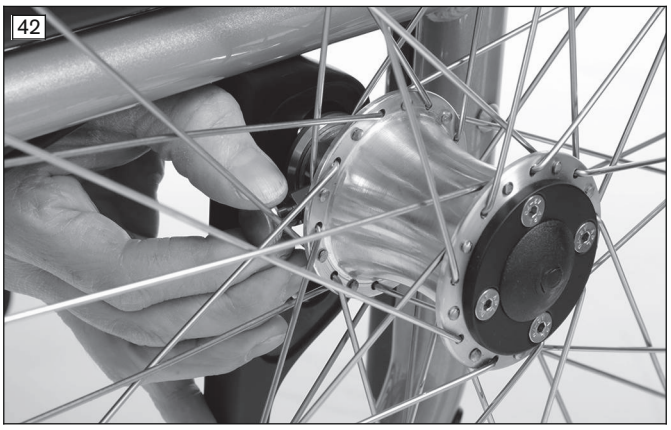
4) Die Teleskopstange einsetzen. Dazu eine Seite der Teleskopstange auf den Radzapfen setzen, der aus der Innenseite der Steckachsenaufnahme herausragt (siehe Abb. 43).
5) Die Teleskopstange zusammendrücken und die andere Seite der Stange auf den zweiten Radzapfen setzen.

Antriebsräder mit Einhandbedienung entnehmen

1) Die Teleskopstange zusammendrücken und entnehmen (siehe Abb. 43).
2) Die Verriegelung der Steckachse öffnen. Dazu den Verriegelungsbolzen um 90° drehen (siehe Abb. 42).
3) Den Druckknopf der Steckachse mit dem Daumen eindrücken und das Antriebsrad entnehmen.

40


41


42

43

6.10 Lenkräder und Lenkradgabel

⚠ WARNUNG

Versagen von Lenkrädern oder Lenkradgabeln

Sturz, schwere Verletzungen durch Umkippen des Rollstuhls

- ► Überprüfen Sie Lenkräder und Lenkradgabeln regelmäßig auf Beschädigungen.
- ► Säubern und ölen Sie die Lenkradachsen und die Schraubachsen an den Lenkradgabeln regelmäßig, insbesondere bei Schwergängigkeit. Beachten Sie hierzu das Kapitel "Vorgehen bei Schwergängigkeit" (siehe Seite 27).
- ► Bei anhaltender Veränderung des Fahrverhaltens, informieren Sie das zuständige Fachpersonal.

⚠ VORSICHT

Falsche Lenkradposition beim Vorbeugen im Rollstuhl

Umkippen, Sturz durch falsche Lenkradpositionierung

- ► Vor Tätigkeiten, die ein weites Vorbeugen im Rollstuhl erfordern (z. B. beim Zuschnüren von Schuhen), muss die Standsicherheit des Rollstuhls erhöht werden.
- ► Schieben Sie dazu den Rollstuhl rückwärts, bis sich die Lenkräder nach vorn drehen.

Die Kombination von Lenkrädern und Lenkradgabeln sichert eine spurtreue Geradeausfahrt und das sichere Durchfahren von Kurven.

Die Lenkräder und Lenkradgabeln wurden entsprechend der Bedürfnisse des Benutzers vom Fachpersonal ausgewählt.

6.10.1 Vorgehen bei Schwergängigkeit

HINWEIS

Verwenden von spitzen oder scharfen Gegenständen

Beschädigung der Lenkräder oder Lenkradgabeln

► Verwenden Sie beim Entfernen von Schmutz keine spitzen oder scharfen Gegenstände.

Lenkradachsen sollten bei Schwergängigkeit gesäubert und geölt werden.

Ölen der Lenkradachse

1) Die Lenkradachse zwischen Lenkrad und Lenkradgabel von Schmutz (z. B. Haaren) befreien.
2) Die Lenkradachse zwischen Lenkrad und Lenkradgabel mit einigen Tropfen harzfreiem, dünnem Öl (Nähmaschinenöl) benetzen.

6.11 Bremsen

Die Feststellbremsen sichern den abgestellten Rollstuhl gegen Wegrollen.

Die Trommelbremsen ermöglichen der Begleitperson ein bequemes und sicheres Abbremsen durch Betätigen der Bremshebel.

6.11.1 Benutzen der Feststellbremsen

⚠ WARNUNG

Unsachgemäßer Gebrauch der Feststellbremse

Sturz durch abruptes Bremsen, Wegrollen des Produkts, Quetschen der Hände

► Verwenden Sie die Feststellbremse nicht als Fahrtbremse.
► Verwenden Sie die Feststellbremse immer beidseitig.
► Sichern Sie das Produkt beim Abstellen auf unebenem Gelände oder beim Umsteigen (z. B. ins Auto) durch Betätigen der Feststellbremse.
► Greifen Sie beim Antreiben des Produkts nicht zwischen Hinterrad und Feststellbremse.
► Achten Sie auf eine korrekte Einstellung der Kniehebelbremse (ca. **5 mm** Abstand zum Reifen).
► Zum Nachjustieren der Feststellbremse wenden Sie sich bitte an das Fachpersonal, das dieses Produkt angepasst hat.

Aktivieren/Deaktivieren der Kniehebelbremse

1) Den Griff der Kniehebelbremse nach vorn drücken (siehe Abb. 44).
   → Der Bremsbolzen fixiert das Rad.
2) Den Griff der Kniehebelbremse hochziehen.
   → Der Bremsbolzen gibt das Rad frei.

Aktivieren/Deaktivieren der Scherenbremse (Outfront-Scherenbremse)

1) Unter den Sitz fassen und den Griff der Scherenbremse seitlich nach hinten ziehen (siehe Abb. 45).
   → Der Bremsbolzen fixiert das Rad.
2) Den Griff der Scherenbremse nach vorn aufklappen (siehe Abb. 46).
   → Der Bremshebel gibt das Rad frei.

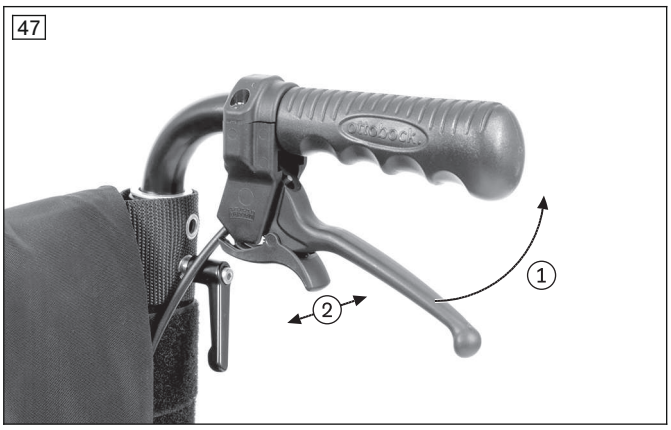
6.11.2 Benutzen der Trommelbremse

Die Trommelbremsen ermöglichen der Begleitperson ein bequemes und sicheres Abbremsen durch Betätigen der Bremshebel.

Aktivieren/Deaktivieren der Trommelbremse

1) Den Bremshebel ziehen (siehe Abb. 47, Pos. 1).
2) Bei Bedarf den Bremshebel durch zusätzliche Betätigung des Feststellschiebers arretieren (siehe Abb. 47, Pos. 2).
3) Durch erneute Betätigung des Bremshebels oder durch Druck auf den Feststellschieber die Bremse deaktivieren.

Die Antriebsräder bleiben bei gelöstem Bremshebel über das Steckachsensystem abnehmbar.



6.12 Kippschutz und Ankipphilfe

⚠ WARNUNG

Nicht aktivierter Kippschutz

Umkippen, Sturz des Benutzers durch Fehlbedienung einer Sicherheitseinrichtung

- ► Stellen Sie sicher, dass ein montierter Kippschutz vor dem Fahren über Hindernisse und an Steigungen aktiviert ist.
- ► Der Kippschutz muss vor Verwendung hörbar einrasten. Der feste Sitz ist durch den Anwender oder eine Begleitperson zu überprüfen.
- ► Für Oberschenkelamputierte wird die Verwendung eines Kippschutzes dringend empfohlen.

⚠ WARNUNG

Falsch eingestellter Kippschutz

Umkippen, Sturz des Benutzers durch Fehler im Umgang mit dem Produkt

- ► Hilft beim Überwinden von Treppen nur 1 Begleitperson, muss die Begleitperson den Kippschutz zuvor so einstellen, dass er beim Transport nicht auf den Stufen aufsetzen kann.
- ► Die Begleitperson muss nach Überwindung der Treppen den Kippschutz wieder korrekt einstellen.

⚠ WARNUNG

Falsch eingestellter Kippschutz

Sturz durch falsch eingestellten Kippschutz

► Der Kippschutz darf nur vom Fachpersonal eingestellt werden.

Der Kippschutz verhindert beim Überwinden von Hindernissen und Steigungen das Abkippen des Rollstuhls nach hinten. Er ist so eingestellt, dass die Bodenfreiheit maximal **50 mm** beträgt und die Kippschutzrollen mindestens vollständig über den größten Durchmesser des Antriebsrades hinausragen.

Die Ankipphilfe erleichtert einer Begleitperson das Überwinden von Hindernissen.

6.12.1 Aktivieren und Deaktivieren des Kippschutzes

Ein montierter Kippschutz muss immer aktiviert sein.

Werden Hindernisse (z. B. Treppenstufen und nicht abgesenkte Bordsteinkanten) **aufwärts** überwunden, setzen die Rollen des Kippschutzes auf den Boden auf.

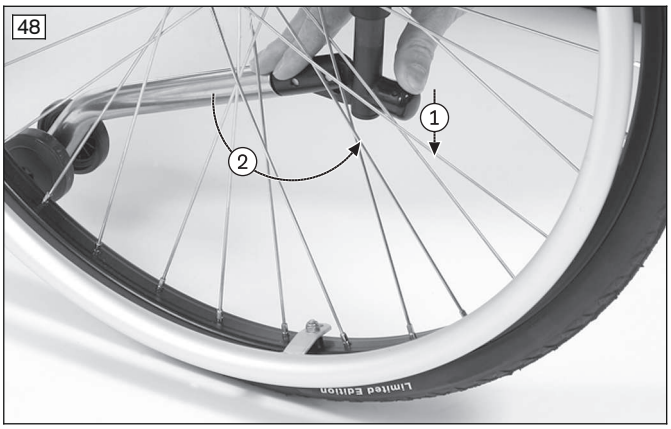
Werden Hindernisse (z. B. Treppenstufen und nicht abgesenkte Bordsteinkanten) **abwärts** überwunden, muss der Kippschutz durch den Benutzer oder die Begleitperson deaktiviert werden, um den Kippschutz nicht zu beschädigen.

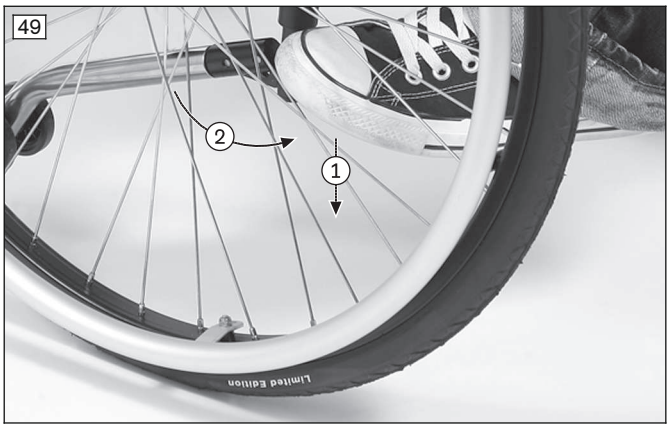
Aktivieren

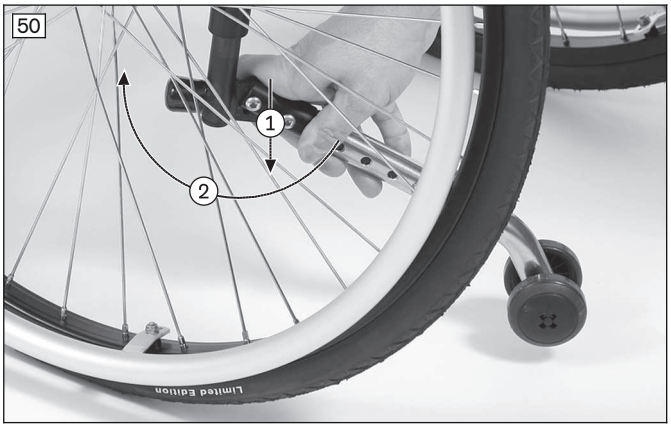
1) Den Kippschutz mit der Hand oder dem Fuß nach unten drücken (siehe Abb. 48, Pos. 1; siehe Abb. 49, Pos. 1).
2) Den Kippschutz nach hinten schwenken und einrasten lassen (siehe Abb. 48, Pos. 2; siehe Abb. 49, Pos. 2).

Deaktivieren

1) Von oben mit der Hand oder dem Fuß auf den Kippschutz drücken, bis die Rastung öffnet (siehe Abb. 50, Pos. 1; siehe Abb. 51, Pos. 1).
2) Den Kippschutz um **180°** nach vorn schwenken und loslassen (siehe Abb. 50, Pos. 1; siehe Abb. 51, Pos. 1).







6.12.2 Benutzen der Ankipphilfe

1) Vor einem Hindernis einen Fuß auf die Ankipphilfe setzen und herunterdrücken.
2) Durch gleichzeitiges Herunterdrücken der Schiebegriffe kann der Rollstuhl leicht angekippt werden.

6.13 Transitrollen

⚠ VORSICHT

Kniehebelbremse bei abgenommenen Antriebsrädern

Umkippen, Sturz durch Funktionsverlust der Kniehebelbremsen

► Beachten Sie, dass sich ein Rollstuhl mit Transitrollen nur über die Begleitperson abbremsen lässt.

⚠ VORSICHT

Falsche Höheneinstellung

Umkippen, Sturz durch Schrägstellung des Produkts

► Nehmen Sie die Höheneinstellung auf beiden Seiten immer in gleicher Höhe vor.

Die Transitrollen ermöglichen die Durchfahrt durch sehr schmale Durchgänge (z.B. im Zug oder Flugzeug).

Transitrollen werden an Stelle der Antriebsräder verwendet. Für die Fortbewegung wird eine schiebende Begleitperson benötigt.

6.13.1 Verwenden der Transitrollen

> Vor dem Verwenden kontrollieren, ob die Transitrollen auf gleiche Höhe eingestellt sind. Falls nicht: Den Rastpin eindrücken und die Höhe auf beiden Seiten gleich einstellen. Der Rastpin muss hörbar einrasten.

1) Die Antriebsräder abnehmen.
   Dabei sollte, wann immer möglich, der Benutzer des Rollstuhls nicht im Rollstuhl sitzen. Sitzt der Benutzer im Rollstuhl, ist wie folgt vorzugehen:
2) Die 1. Begleitperson hält den Rollstuhl in einer stabilen Position, wobei nacheinander die Antriebsräder entlastet werden müssen.
3) Die 2. Begleitperson nimmt nacheinander das 1. und 2. Antriebsrad vorsichtig ab.

→ Der Rollstuhl kann auf den Transitrollen geschoben werden.

52

53

6.14 Therapietisch

⚠ VORSICHT

Falsche Einstellung

Einklemmen, Quetschen durch zu enge Einstellungen

► Klemmen Sie den Benutzer beim Einschieben des Produkts nicht ein.

⚠ VORSICHT

Fahren mit auf der Tischplatte liegenden Gegenständen

Verbrennungen oder weitere Verletzungen durch Herunterfallen

► Entfernen Sie vor dem Fahren alle Gegenstände von der Tischplatte des Therapietischs.

⚠ WARNUNG

Entflammen des Produkts

Verbrennungen durch Anwenderfehler

- ▶ Das Produkt ist schwer entflammbar, kann sich jedoch entzünden. Beim Umgang mit Feuer ist daher äußerste Vorsicht geboten.
- ▶ Halten Sie jegliche Zündquellen, insbesondere brennende Zigaretten, fern.

Der Therapietisch dient als Auflagefläche während der Mahlzeiten, der Arbeit und des Spiels. Durch seine Transparenz ist eine Kontrolle der Beine und die Korrektur der Sitzhaltung möglich.

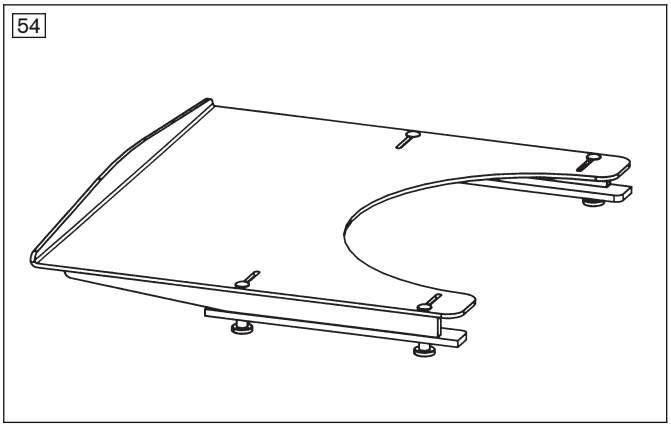
Vor der Benutzung in einem Kraftfahrzeug für mobilitätsbehinderte Personen (KMP) muss der Therapietisch abgenommen werden.

Aufsetzen/Abnehmen des Therapietischs

1) Den Therapietisch auf die Armlehnen aufschieben.
2) Den Therapietisch von den Armlehnen abziehen.

Dabei den Therapietisch stets parallel zu den Armlehnen führen, um ein Verkanten zu vermeiden.

54



Aufsetzen/Abnehmen des Therapietischs halbseitig

1) Den Therapietisch auf die Armlehne aufschieben.
2) Den Therapietisch von den Armlehne abziehen.

Dabei den Therapietisch stets parallel zur Armlehne führen, um ein Verkanten zu vermeiden.

55

56

6.15 Beckengurt

⚠ VORSICHT

Falsch eingestellter Beckengurt

Fehlhaltungen, Unwohlsein, Stürzen des Benutzers durch Montage-/Einstellfehler

- ► Behalten Sie die Einstellungen des Fachpersonals bei. Wenden Sie sich bei Problemen mit der Einstellung (unbefriedigende Sitzposition) an das Fachpersonal, das dieses Produkt angepasst hat.
- ► Der Beckengurt muss fest anliegen, aber nicht zu fest, damit der Benutzer nicht verletzt wird. Zwei Finger sollten bequem zwischen dem Gurt und dem Oberschenkel platziert werden können.
- ► Lassen Sie die Einstellung des Gurtsystems regelmäßig überprüfen und gegebenenfalls eine Anpassung an das Wachstum des Benutzers oder wegen Änderungen im Krankheitsverlauf oder geänderter Kleidung vornehmen.

Der Beckengurt sichert den Benutzer gegen Verrutschen und unterstützt die Positionierung.

Er wird bei Bedarf vom Fachpersonal am Produkt montiert und an die Bedürfnisse des Benutzers angepasst.

Informationen zum nachträglichen Erwerb und zur Befestigung erteilt das Fachpersonal, das das Produkt übergeben hat.

Gebrauch des Beckengurts

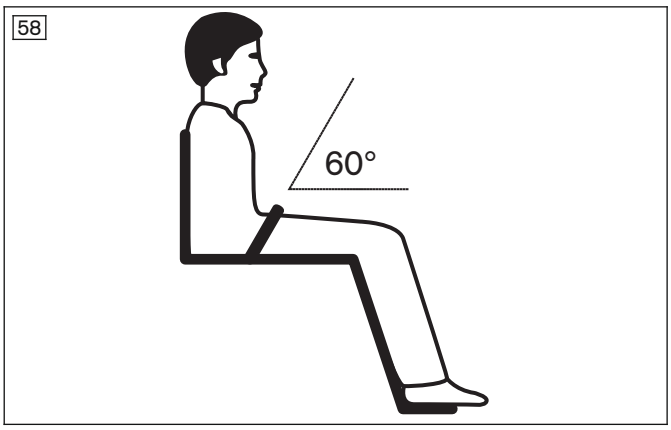
1) Den Gurt an der Metallschnalle/Steckschnalle öffnen.
2) Den Benutzer in eine aufrechte 90°-Sitzposition bringen (wenn physiologisch möglich). Darauf achten, dass der Rücken am Rückenpolster anliegt (wenn physiologisch möglich).
3) Den Gurt an der Metallschnalle oder Steckschnalle schließen.
4) Der Beckengurt sollte sich in einem Winkel von ca. **60°** zur Sitzfläche befinden. Das Gurtband sollte vor den Beckenknochen über den Oberschenkeln verlaufen (siehe Abb. 58).

Mögliche Fehler

- Der Beckengurt liegt beim Benutzer oberhalb des Beckens im Bereich der Weichteile des Bauchs auf.
- Der Benutzer sitzt nicht aufrecht im Sitz.
- Zu lockeres Anlegen des Beckengurts führt zum Verrutschen/Herausrutschen des Benutzers nach vorn.
- Bei der Montage/Justierung wird der Sicherheitsgurt über Teile des Sitzsystems geführt (z. B. über Armauflagen oder Pelotten am Sitz). Dadurch verliert der Beckengurt seine Haltefunktion.

57

58



6.16 Weitere Optionen

Das Produkt kann mit weiteren Zubehörteilen ausgestattet sein.

Die Optionen werden vom Fachpersonal oder dem Hersteller fest am Produkt montiert und vom Fachpersonal bei der Übergabe voreingestellt.

6.17 Demontage und Transport

HINWEIS

Deformation der eingeklappten Rückenlehne

Probleme beim Aufklappen durch unzulässige Belastung

- ► Legen Sie niemals schwere Gegenstände auf die eingeklappte Rückenlehne.

INFORMATION

- ► Transportieren Sie den Rollstuhl in Fahrzeugen in zusammengeklapptem Zustand und – wenn erforderlich – mit abgenommenen Rädern und Beinstützen.
- ► Transportieren Sie den Rollstuhl in Flugzeugen gemäß den Bestimmungen der IATA (International Air Transport Association) und der jeweiligen Airline. Informieren Sie die Airline einige Tage vor dem Abflug. Nutzen Sie bei Bedarf zur Beschreibung der Mobilitätseinschränkung die SSR-Codes (Special Service Request). Diese können Sie z. B. im Internet recherchieren.

Der Rollstuhl muss für den Transport im PKW vorbereitet werden.

1) Durchgehende Fußplatte: Die Fußplatte nach oben klappen und seitlich wegschwenken (siehe Abb. 7, siehe Abb. 18).
   Geteilte Fußplatte: Beide Teile nach oben klappen (siehe Abb. 12).
   INFORMATION: Beim Avantgarde DV lassen sich zudem die Beinstützen abnehmen, wodurch das Packmaß weiter reduziert wird (siehe Seite 17).
2) Das Sitzkissen abnehmen.
3) **Nur bei Option "Antriebsrad mit Einhandbedienung":** Vor dem Zusammenfalten die Teleskopstange entfernen (siehe Seite 25).
4) Die Sitzbespannung nach oben ziehen, bis der Rollstuhl sich zusammenfaltet (siehe Abb. 59).
5) Das Faltfixierband schließen (siehe Abb. 60).
6) Mit vier Fingern mittig in die Speichen des Antriebsrades fassen und mit dem Daumen den Knopf der Steckachse drücken. Das Antriebsrad nach außen wegziehen (siehe Abb. 4).
   INFORMATION: Bei Option „Entriegelungshilfe“: siehe Seite 24). Bei Option "Antriebsrad mit Einhandbedienung": siehe Seite 25.

59

60

6.18 Verwenden in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)

6.18.1 Avantgarde DV/DS ohne Optionen CLT, CLT Ultra

⚠ WARNUNG

Verwenden in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)

Schwere Verletzungen bei Unfällen durch Anwenderfehler

- ► Nutzen Sie immer zuerst die im KMP installierten Sitze und Personenrückhaltesysteme. Nur so sind Insassen bei einem Unfall optimal geschützt.
- ► Unter Verwendung der vom Hersteller angebotenen Sicherungselemente und bei Einsatz geeigneter Befestigungs- und Personenrückhaltesysteme können Sie das Produkt als Sitz in KMP verwenden. Nähere Informationen enthält auch die Broschüre mit der Bestellnummer 646D158.
- ► Befördern Sie stets nur eine Person mit dem Produkt.
- ► Benutzen Sie das Produkt im KMP grundsätzlich nur, wenn die Rückenlehne in senkrechter Position steht.
- ► Beachten Sie die Einschränkungen im Zusammenhang mit den montierten Optionen (siehe Seite 36).

⚠ WARNUNG

Verbotene Anwendung des Gurtsystems als Personenrückhaltesystem in KMP

Schwere Verletzungen durch Fehler im Umgang mit dem Produkt

- ► Verwenden Sie die mit dem Produkt angebotenen Gurte und Positionierungshilfen keinesfalls als Teil eines Personenrückhaltesystems beim Transport in KMP.
- ► Beachten Sie, dass die mit dem Produkt angebotenen Gurte und Positionierungshilfen nur als zusätzliche Stabilisierung der sitzenden Person im Produkt dienen.

Das Produkt ist vom Hersteller nach ISO 7176-19 getestet worden und darf unter Berücksichtigung der nachfolgend genannten Bedingungen als Sitz in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP) verwendet werden.

Während des Transports in KMP muss das Produkt ausreichend gesichert sein. Die nachfolgenden Abbildungen zeigen ein Beispiel für die Verankerung im Kraftfahrzeug.

Der Hersteller ist nicht für die verwendeten Befestigungssysteme verantwortlich. Es ist sicherzustellen, dass nur Befestigungssysteme verwendet werden, die den gesetzlichen Anforderungen entsprechen und für das Gesamtgewicht des Produkts inklusive Benutzer ausgelegt sind.

Das Transportgewicht der zu transportierenden Person in einem KMP entspricht dem maximal zulässigen Benutzergewicht (siehe Seite 42).

6.18.1.1 Notwendiges Zubehör

Für den Einsatz des Produkts als Transportsitz in einem KMP ist die Montage von weiterem Zubehör erforderlich:

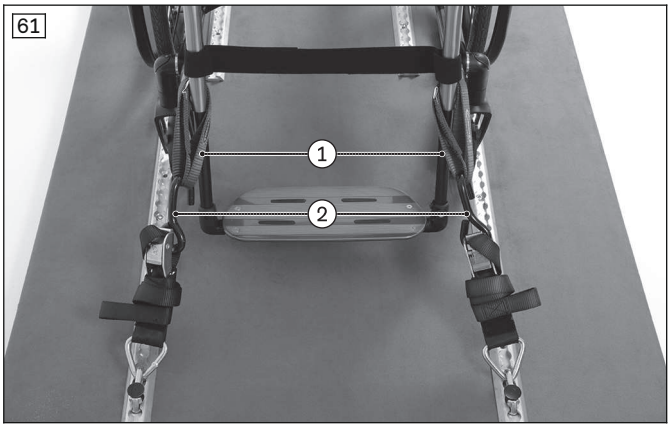
- Avantgarde DS/DV: 4 Gurtschlaufen (z. B. von den Herstellern Q'STRAINT oder Unwin Safety Systems, die nach ISO 10542-1 getestet sind)

Nähere Informationen zum Zubehör erteilt das Fachpersonal, das den Rollstuhl angepasst hat.

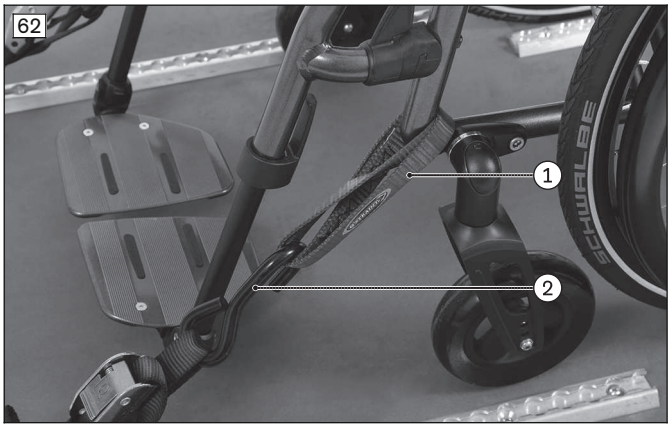
6.18.1.2 Montage

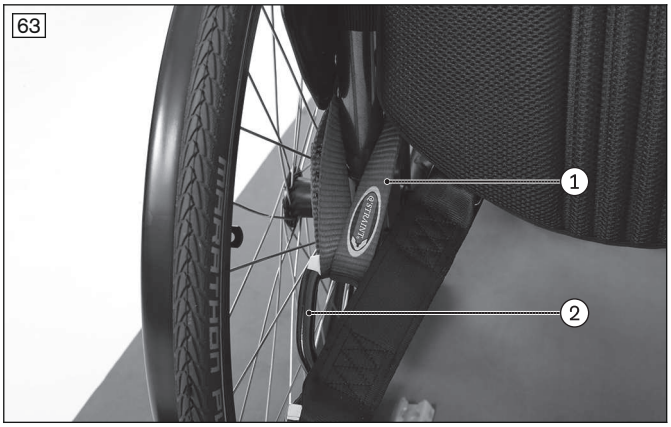
1) Je 1 Gurtschlaufe links und rechts am Vorderrahmen, je nach Länge ein- oder zweimal, um das Rahmenrohr legen (Avantgarde DS: siehe Abb. 61, Pos. 1; Avantgarde DV: siehe Abb. 62, Pos. 1).
2) Die Haken des Sicherungsgurtsystems in die Gurtschlaufe einhängen (Avantgarde DS: siehe Abb. 61, Pos. 2; Avantgarde DV: siehe Abb. 62, Pos. 2).
3) Je 1 Gurtschlaufe links und rechts zwischen oberes Rahmenteil und Sitzrohr legen (siehe Abb. 63, Pos. 1).
4) Die Haken des Sicherungsgurtsystems in die Gurtschlaufe einhängen (siehe Abb. 63, Pos. 2).
5) Vor dem Spannen des Sicherungsgurtsystems die richtige Position der Gurtschlaufen kontrollieren.
   → Avantgarde DS: Die Gurtschlaufen sind montiert (siehe Abb. 61; siehe Abb. 63).
   → Avantgarde DV: Die Gurtschlaufen sind montiert (siehe Abb. 62; siehe Abb. 63).

61



62





6.18.1.3 Verwenden des Produkts im Fahrzeug

⚠ WARNUNG

Positionieren in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)

Schwere Verletzungen bei Unfällen durch Anwenderfehler

- ► Die Positionierung des Produkts im KMP darf nur durch qualifiziertes Fachpersonal erfolgen.
- ► Das Produkt ist immer nach vorn zu richten, wenn es als Sitz in einem KMP verwendet wird.
- ► Unterrichten Sie das Fachpersonal über die nachfolgend genannten Befestigungspunkte an Ihrem Produkt.

⚠ WARNUNG

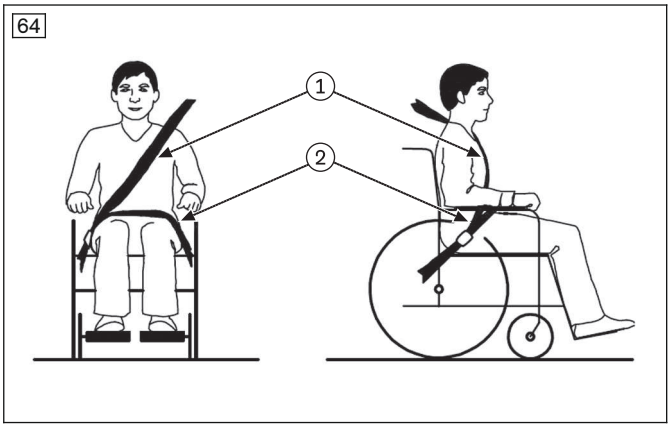
Ungenügende Transportsicherung

Verlust des sicheren Halts durch Nichtbeachten von Transportvorgaben

- ► Beachten Sie die nachfolgenden Hinweise zur richtigen Transportsicherung im KMP.
- ► Unterrichten Sie bei Bedarf das Fachpersonal über die nachfolgenden Hinweise.

Hinweise zur richtigen Transportsicherung des Benutzers im KMP

- Die Gurte des Personenrückhaltesystems müssen immer körpernah am Benutzer geführt werden. Die Gurte dürfen nicht über die Seitenteile und Räder führen (siehe Abb. 64 Pos. 2).
- Der Schultergurt muss immer über die Schulter des Benutzers geführt werden. Der Schultergurt ist vom Fachpersonal oberhalb und hinter dem Benutzer zu sichern (siehe Abb. 64, Pos. 1).
- Das Gurtband darf nicht verdreht am Körper des Benutzers anliegen.
- Die am Fahrzeugboden befestigten Rollstuhlrückhaltegurte müssen nach dem Anlegen so straff wie möglich gespannt werden.



Sichern des Produkts im KMP

1) Das Produkt im KMP positionieren. Für nähere Informationen siehe Kap. 5 der Broschüre Bestellnummer 646D158.
2) Die Befestigungsgurte vorn und hinten in die Gurtschlaufen einhängen und spannen.
   → Avantgarde DS: Das Produkt mit richtig angebrachten Befestigungsgurten (siehe Abb. 65).

→ Avantgarde DV: Das Produkt mit richtig angebrachten Befestigungsgurten (siehe Abb. 66).

65

66

Führen des im KMP-Fahrzeug integrierten Personenrückhaltesystems

1) Je 1 Ende des Beckenrückhaltegurts, von der Sitzseite aus, nach außen stecken (siehe Abb. 67).
2) Das Ende des Beckenrückhaltegurts am Pin einhängen (siehe Abb. 68).
   → Der Beckenrückhaltegurt ist durchgeführt und befestigt.

67

68

6.18.1.4 Einschränkungen beim Gebrauch

⚠ WARNUNG

Verwenden des Produkts mit bestimmten Einstellungen bzw. angebauten Optionen

Schwere Verletzungen bei Unfällen durch sich lösende Optionen

- ► Entfernen Sie vor der Benutzung des Produkts als Sitz in KMP die Optionen, die für einen sicheren Transport in KMP abgebaut werden müssen. Beachten Sie die nachfolgende Tabelle.
- ► Verstauen Sie die abgebauten Optionen sicher im KMP.
- ► Beachten Sie, dass bestimmte Einstellungen am Produkt die Verwendung des Produktes im KMP ausschließen.

Option[1)]	Kein KMP-Transport möglich	Option abbauen	Option am Produkt sichern
Zusatzantrieb	X		
Stockhalter mit Ankipphilfe rechts/links (Avantgarde DS) Stockhalter (Avantgarde DV)	X		
Radstandsverlängerung	X		
Rücken winkelverstellbar	X		
Rückenhöhe < 400 mm	X		
Shock-Absorber	X		
Transitrolle			X[2)]

Option[1)]	Kein KMP-Transport möglich	Option abbauen	Option am Produkt sichern
Therapietisch		X	
Sitzgurt			X[3)]

[1)] Nicht jede genannte Option ist an jedem Produkt angebaut.

[2)] Transitrollen können bei angebauten Antriebsrädern während des Transports im KMP am Rollstuhl verbleiben.

[3)] Der Sitzgurt kann während des Transports zur Positionierung des Insassen benutzt werden. Das Anlegen des Personenrückhaltesystems ist trotzdem vorgeschrieben.

6.18.2 Optionen CLT, CLT Ultra

⚠ WARNUNG

Unzulässige Verwendung in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)

Schwere Unfallverletzungen durch Sitzen im Produkt

- ► Das Produkt ist vom Hersteller **nicht** zur Nutzung als Sitz in KMP freigegeben. Beachten Sie dazu das Verbotssymbol auf dem Typenschild (siehe unten).
- ► Verwenden Sie während der Fahrt in KMP ausschließlich die im Fahrzeug installierten Sitze mit dazugehörenden Personenrückhaltesystemen.
- ► Informationen zum aktuellen Stand unserer Maßnahmen erhalten Sie von Ihrem Fachhändler.

Erscheint das nebenstehende Symbol auf dem Typenschild, hat dies folgende Bedeutung:
Das Produkt darf **nicht** als Sitz in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP) verwendet werden.

6.19 Pflege

6.19.1 Reinigung

1) Das Polster und die Bespannung mit warmem Wasser und Handspülmittel säubern.
2) Vorhandene Flecken mit einem Schwamm oder einer weichen Bürste entfernen.
3) Mit klarem Wasser nachspülen und die behandelten Teile trocknen lassen.

Wichtige Hinweise zur Reinigung

- Keine aggressiven Reinigungsmittel, Lösungsmittel sowie harte Bürsten etc. verwenden.
- Kunststoffteile, Rahmenteile sowie Fahrgestell und Räder mit einem milden Reinigungsmittel feucht reinigen. Anschließend gut nachtrocknen.

6.19.1.1 Reinigen von Sitzkissen

Standard-Sitzkissen

► Das Sitzkissen entsprechend der eingenähten Pflegeanweisungen reinigen.

Sitzkissen mit Schaumstoffkern

1) Den Reißverschluss öffnen und den Schaumstoffkern entnehmen (siehe Abb. 69).
2) Den Bezug entsprechend der eingenähten Pflegeanweisungen reinigen.
3) Alle Schaumstoffteile bei **40 °C** per Handwäsche mit einem milden, umweltfreundlichen Waschmittel waschen. An der Luft trocknen lassen.
4) Den Schaumstoffkern wieder seitenrichtig einlegen. Den Reißverschluss schließen.

6.19.1.2 Reinigen von Gurten

Reinigen eines Gurtsystems mit Metallschnalle

INFORMATION

Beachten Sie die Waschempfehlungen am Produkt und die Angaben in der entsprechenden Gebrauchsanweisung zum Produkt.

- Gurte mit Metallschnallen **nicht in der Maschine** waschen, da das Eindringen von Wasser zu Korrosion und anschließender Fehlfunktion führen kann.
- Die Gurtbänder durch leichtes Abtupfen mit warmem Seifenwasser (unter Zusatz von etwas Desinfektionsmittel) reinigen oder sorgfältig mit einem trockenen, sauberen, saugfähigen Tuch abwischen.

Reinigen eines Gurtsystems mit Kunststoffschnalle

- Gurte mit Kunststoffschnallen sind – je nach Modell – zwischen **40 °C** und **60 °C** mit der Maschine waschbar.
- Empfehlung: Ein Waschbeutel oder -netz sowie ein mildes Reinigungsmittel verwenden.

INFORMATION

Alternativ können die Gurtbänder durch leichtes Abtupfen mit warmem Seifenwasser (unter Zusatz von etwas Desinfektionsmittel) gereinigt oder sorgfältig mit einem trockenen, sauberen, saugfähigen Tuch abgewischt werden.

Weitere Reinigungshinweise

- Die Gurte an der Luft trocknen lassen. Es ist sicherzustellen, dass Gurte und Polster vor der Montage vollständig getrocknet sind.
- Die Gurte keiner direkten Hitzeeinwirkung aussetzen (z. B. Sonnenbestrahlung, Ofen- oder Heizkörperhitze).
- Die Gurte nicht bügeln und nicht bleichen.

6.19.2 Desinfektion

1) Vor der Desinfektion die Polster und Griffe gründlich reinigen.
2) Alle Teile des Rollstuhls mit Desinfektionsmittel feucht abwischen.

Wichtige Hinweise zur Desinfektion

- Wird das Produkt von mehreren Personen genutzt, so ist die Anwendung eines handelsüblichen Desinfektionsmittels vorgeschrieben.
- Zur Desinfektion nur farblose Mittel auf Wasserbasis verwenden. Dabei sind die vom Hersteller vorgegebenen Anwendungshinweise zu beachten.

7 Wartung und Reparatur

7.1 Wartung

- Die Funktionsfähigkeit des Produkts **vor jedem Einsatz** überprüfen.
- Bei festgestellten Mängeln darf das Produkt nicht verwendet werden. Dies gilt insbesondere bei Instabilität des Produkts oder geändertem Fahrverhalten sowie bei Problemen mit der Sitzposition des Benutzers oder der Stabilität des Sitzes. Um die Mängel zu beheben ist umgehend das Fachpersonal zu informieren.

- Gleiches gilt, wenn lockere, verschlissene, verbogene oder beschädigte Teile, Rahmenrisse oder Rahmenbrüche bemerkt werden.
- Einige Wartungsarbeiten können in einem festgelegten Umfang zu Hause durchgeführt werden (siehe Kapitel „Wartungsintervalle“ und „Wartungsinhalte“).
- Der Hersteller empfiehlt zudem eine regelmäßige Wartung **alle 12 Monate** durch autorisiertes Fachpersonal.
- Unterbleibt die Wartung des Produkts, kann dies zu Verletzungsgefahren für den Benutzer des Produkts führen.
- Service- und Reparaturarbeiten dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal oder vom Hersteller durchgeführt werden. Bei Reparaturen werden dort ausschließlich Ersatzteile von Ottobock verbaut.

7.1.1 Wartungsintervalle

Die nachfolgend beschriebenen Funktionen sind in den angegebenen Abständen vom Benutzer oder einer Begleitperson zu überprüfen:

Prüftätigkeit	vor Fahrtantritt	monatlich	vierteljährlich
Funktionsprüfung der Bremsen	X		
Durchhang der Sitz- und Rückenbespannung		X	
Festigkeit der Beinstützen		X	
Sichtprüfung der Verschleißteile (z. B. Bereifung, Lager)		X	
Verschmutzung an Lagern		X	
Beschädigungen am Greifring		X	
Luftdruck (Angaben siehe Reifenmantel)		X	
Abnutzung an der Faltmechanik		X	
Prüfung der Speichenspannung an den Antriebsrädern			X
Prüfung aller Schraubverbindungen			X
Prüfung der Lesbarkeit aller Etiketten und Kennzeichnungen am Produkt		X	

7.1.2 Wartungsinhalte

Einige Teile am Produkt können mit etwas handwerklichem Geschick vom Benutzer oder einer Begleitperson gewartet werden, um eine reibungslose Funktion zu gewährleisten:

- Besonders in der Anfangszeit oder nach Einstellarbeiten am Rollstuhl muss die Festigkeit der Schraubverbindungen überprüft werden. Löst sich eine Schraubverbindung mehrfach, ist umgehend der Fachhändler zu informieren.
- An der Lenkradachse und an der Schraubachse der Lenkradgabel sammeln sich mit der Zeit Schmutzpartikel und Haare an. Dadurch wird die Lenkung schwergängiger. Die Verschmutzungen regelmäßig entfernen und die Achsen ölen. Beachten Sie hierzu das Kapitel "Vorgehen bei Schwergängigkeit" (siehe Seite 27).
- Die Antriebsräder sind serienmäßig mit einem Steckachsen-System ausgestattet. Damit dieses System funktionsfähig bleibt, sollte kein Schmutz an der Steckachse oder der Steckachsenaufnahmebuchse haften. Zudem muss die Steckachse von Zeit zu Zeit leicht mit einem harzfreien dünnen Öl (Nähmaschinenöl) eingeölt werden.
- Wird der Rollstuhl nass, sollte der Rollstuhl wieder trocken gerieben werden.

7.2 Reparatur

7.2.1 Schlauch-, Felgenband- und Reifenwechsel

⚠ VORSICHT

Fehler beim Reifenwechsel

Verletzungen des Benutzers durch fehlerhafte Montage, Produktschäden

► Bei einem Reifenwechsel darf keine Person im Rollstuhl sitzen.

► Stützen Sie das Produkt vor jeder Demontage eines Rades kippsicher ab.

► Wechseln Sie Reifen immer paarweise. Zwei unterschiedlich abgefahrene Reifen beeinträchtigen den Geradeauslauf des Rollstuhls.

INFORMATION

Bei Fahrten im Außenbereich sollten Sie für Notsituationen immer ein Reparatur-Set und eine Luftpumpe mit sich führen (bei Verwendung von Luftbereifung).

Hierfür geeignete Luftpumpen sind im Bestellblatt aufgeführt und werden mit dem Produkt ausgeliefert. Eine Alternative dazu ist ein Pannenspray, das den Reifen mit einem aushärtenden Schaum füllt (z. B. im Fahrradhandel zu beziehen).

Eine Reifenpanne kann mit dem geeigneten Werkzeug selbst behoben werden:

Demontage und Montagevorbereitung

1) Den Reifen vorsichtig mit entsprechenden Montagewerkzeugen von der Felge demontieren.
   INFORMATION: Achten Sie darauf, dass Sie dabei die Felge und den Schlauch nicht beschädigen.
2) Die Ventilmutter des Schlauchs vom Ventil abschrauben und den Schlauch entnehmen.
3) Den Schlauch nach den auf dem Reparatur-Set angegebenen Hinweisen reparieren oder ersetzen.
4) Vor dem Einbau des Reifens das Felgenbett und die Reifeninnenwand auf Fremdkörper untersuchen. Dies könnte die Panne verursacht haben.
5) Vor dem Einlegen des Schlauchs das Felgenband auf einwandfreien Zustand überprüfen. Das Felgenband schützt den Schlauch vor Beschädigungen durch die Speichenenden.

70

71

Felgenband tauschen (nur bei Bedarf)

1) Bei Wechselbedarf das alte Felgenband von der Felge entnehmen.
2) Das neue Felgenband mit der richtig platzierten Ventilöffnung rund um die Felge legen.
3) Falls typbedingt vorgesehen, das Felgenband verkleben. Darauf achten, dass alle Speichenköpfe abgedeckt sind.

Schlauch und Reifen montieren

1) Hinter dem Ventil eine Reifenseite über den Felgenrand drücken.
2) Den Schlauch schwach aufpumpen, bis er seine runde Form annimmt.
3) Die Ventilmutter am Schlauch abschrauben und das Ventil durch die Ventilöffnung der Felge stecken.
4) Den Schlauch in den Reifen einlegen.
5) Die andere Reifenseite – gegenüber dem Ventil beginnend – auf die Felge montieren. Der Schlauch darf dabei nicht zwischen Reifen und Felge eingeklemmt werden.

Schlauch aufpumpen

1) Auf rechtwinklige Stellung des Ventils achten, damit ein guter Sitz von Schlauch und Reifen im Ventilbereich erreicht wird.
2) Die Ventilmutter fest aufschrauben.
3) Den Schlauch soweit aufpumpen, dass sich der Reifen noch gut mit dem Daumen eindrücken lässt.
   INFORMATION: Weist die Kontrolllinie rundum und auf beiden Reifenseiten den gleichen Abstand zum Felgenrand auf, sitzt der Reifen zentrisch. Falls nicht: Luft wieder ablassen und den Reifen neu ausrichten.
4) Den Schlauch bis auf den vom Reifenhersteller zulässigen Maximaldruck aufpumpen (siehe Aufdruck auf der Flanke des Reifens).
5) Die Staubkappe fest auf das Ventil aufschrauben.

8 Entsorgung

8.1 Hinweise zur Entsorgung

Das Produkt ist zur Entsorgung an den Fachhändler zurückzugeben.

Alle Komponenten des Produkts sind gemäß den jeweiligen landesspezifisch geltenden Umweltschutzbestimmungen zu entsorgen.

9 Rechtliche Hinweise

Alle rechtlichen Bedingungen unterliegen dem jeweiligen Landesrecht des Verwenderlandes und können dementsprechend variieren.

9.1 Haftung

Der Hersteller haftet, wenn das Produkt gemäß den Beschreibungen und Anweisungen in diesem Dokument verwendet wird. Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieses Dokuments, insbesondere durch unsachgemäße Verwendung oder unerlaubte Veränderung des Produkts verursacht werden, haftet der Hersteller nicht.

9.2 CE-Konformität

Das Produkt erfüllt die Anforderungen der europäischen Richtlinie 93/42/EWG für Medizinprodukte. Aufgrund der Klassifizierungskriterien nach Anhang IX dieser Richtlinie wurde das Produkt in die Klasse I eingestuft. Die Konformitätserklärung wurde deshalb vom Hersteller in alleiniger Verantwortung gemäß Anhang VII der Richtlinie erstellt.

9.3 Garantie

Nähere Informationen zu den Garantiebedingungen erteilt das Fachpersonal, das dieses Produkt angepasst hat oder der Service des Herstellers (Adressen siehe hintere Umschlaginnenseite).

9.4 Nutzungsdauer

Erwartete Nutzungsdauer: **4 Jahre.**

Die erwartete Nutzungsdauer wurde bei der Auslegung, der Herstellung und den Vorgaben zum bestimmungsgemäßen Gebrauch des Produkts zu Grunde gelegt. Diese beinhalten auch Vorgaben zur Instandhaltung, zur Sicherung der Wirksamkeit und zur Sicherheit des Produkts.

Ein Gebrauch über die angegebene erwartete Nutzungsdauer hinaus führt zu einer Erhöhung der Restrisiken und sollte nur unter sorgfältiger, qualifizierter Abwägung durch den Betreiber erfolgen.

Wird die Nutzungsdauer erreicht, sollte sich der Benutzer oder eine verantwortliche Begleitperson an das Fachpersonal wenden, das dieses Produkt angepasst hat oder an den Service des Herstellers (Adresse siehe hintere Umschlaginnenseite oder Rückseite). Dort kann sich der Benutzer über bekannte Risiken und über die aktuellen Möglichkeiten der Aufarbeitung des Produktes informieren.

10 Technische Daten

INFORMATION

- ► Viele technische Daten sind nachfolgend in mm angegeben. Beachten Sie, dass – sofern nicht anders angegeben – die Einstellungen am Produkt nicht im mm-Bereich, sondern nur in Schritten von ca. **0,5 cm** oder **1 cm** vorgenommen werden.
- ► Beachten Sie, dass bei Einstellarbeiten die erreichten Werte von den nachfolgend aufgeführten Werten abweichen können. Die Abweichung kann **±10 mm und ±2°** betragen.

Avantgarde DS/DV – Allgemeine Angaben

	DS	**DV**
Max. Zuladung [kg]	140[1)]	140[1)]
Gewicht [kg]	ab 8,7[2)]	ab 9,7[2)]
Transportgewichte [kg]	Rahmen: ab 6,1[2)] Antriebsrad 24": ab 1,3 (inkl. Steckachse)[2)]	Rahmen: ab 5,6[2)] Beinstütze: ab 0,75[2)] Antriebsrad 24": ab 1,3 (inkl. Steckachse)[2)]
Sitzbreite [mm]	320 – 520	320 – 520
Sitzhöhe vorn [mm]	380 – 540	380 – 540
Sitzhöhe hinten [mm]	360 – 510	360 – 510
Sitztiefe [mm]	360 – 540	360 – 540
Gesamtlänge [mm]	720 – 1040[3)]	720 – 1040[3)]
Gesamtbreite [mm]	490 – 725	490 – 725
Gesamthöhe [mm]	580 – 1100	580 – 1100
Faltmaß ab [mm]	260	260
Rückenwinkel [°]	-9 – +30	-9 – +30
Rückenhöhe [mm]	250 – 550	250 – 550
Unterschenkellänge [mm]	160 – 550	160 – 550
Winkel Beinstütze zu Sitzfläche [°]	0 – 15	0 – 15
Abstand Armlehne zu Sitz [mm]	245 – 340	245 – 340
Positionierung der Armlehne [mm]	175 – 250	175 – 250
Horizontale Achslage [mm]	32,5 – 150,5	32,5 – 150,5
Vorderrahmenwinkel [°]	70/80	75
Antriebsräder	22", 24", 25"	22", 24", 25"
Lenkräder	3", 4", 5", 5,5", 6"	3", 4", 5", 5,5", 6"
Zulässige Bereifungsart	Luft, PU oder Vollgummi / 1", 1 3/8"	Luft, PU oder Vollgummi / 1", 1 3/8"
Min. Reifendruck [bar]	7[4)]	7[4)]
Minimaler Wendekreisradius [mm][5)]	560 – 740	560 – 740
Greifringdurchmesser [mm]	470 – 560	470 – 560
Max. zulässige Neigung beim Fahren [°][6)] Max. zulässige Neigung beim Fahren [%][6)]	10 17	10 17
Max. zulässige Neigung beim Abstellen mit angezogenen Feststellbremsen [°]	bergauf/bergab: 10 seitlich: 6	bergauf/bergab: 10 seitlich: 6

[1)] Bei Option CLT, CLT Ultra: 100 kg

[2)] Die Gewichtsangaben variieren gemäß Options- und Variantenauswahl.

[3)] + 95 mm bei Radstandsverlängerung

[4)] Abweichend je nach Bereifung; siehe Aufdruck auf der Raddecke.

[5] In Übereinstimmung mit ISO 7176-5.

[6] Beim Befahren von Neigungen größer 10° ist ein Kippschutz erforderlich.

11 Anhänge

11.1 Grenzwerte für im Zug transportierbare Rollstühle

INFORMATION

- ► Die Produkte der Baureihe erfüllen grundsätzlich die technischen Mindestanforderungen der Verordnung (EU) Nr. 1300/2014 bezüglich der Zugänglichkeit von Eisenbahnen für Menschen mit Behinderungen. Aufgrund unterschiedlicher Einstellungen können jedoch nicht alle Ausführungen alle Grenzwerte einhalten.
- ► Mit Hilfe der nachfolgenden Tabelle können Sie oder das Fachpersonal durch Nachmessen überprüfen, ob das konkrete Produkt die Grenzwerte erfüllt.

Merkmal	Grenzwert (gemäß Verordnung (EU) Nr. 1300/2014)
Länge [mm]	1200 (zuzüglich 50 mm für die Füße)
Breite [mm]	700 (zuzüglich 50 mm an jeder Seite für die Hände bei Fortbewegung)
Kleinste Räder ["]	ca. 3 oder größer (laut Verordnung muss das kleinste Rad einen Spalt mit 75 mm horizontaler und 50 mm vertikaler Abmessung überwinden können)
Höhe [mm]	max. 1375; einschließlich eines 1,84 m großen männlichen Rollstuhlfahrers (95. Perzentil)
Wendekreis [mm]	1500
Höchstgewicht [kg]	200 (für Rollstuhl mit Rollstuhlfahrer, einschließlich Gepäck)
Maximale Höhe eines überwindbaren Hindernisses [mm]	50
Bodenfreiheit [mm]	60 (bei einem Steigungswinkel von 10° muss die Bodenfreiheit für die Vorwärtsfahrt am Ende der Steigung mindestens 60 mm unter der Fußstütze betragen)
Maximaler Neigungswinkel, bei dem der Rollstuhl stabil bleibt [°]	6 (dynamische Stabilität in allen Richtungen) 9 (statische Stabilität in allen Richtungen, auch bei angezogener Bremse)

Kundenservice/Customer Service

Europe

Otto Bock HealthCare Deutschland GmbH
Max-Näder-Str. 15 · 37115 Duderstadt · Germany
T +49 5527 848-3433 · F +49 5527 848-1460
healthcare@ottobock.de · www.ottobock.de

Otto Bock Healthcare Products GmbH
Brehmstraße 16 · 1110 Wien · Austria
F +43 1 5267985
service-admin.vienna@ottobock.com · www.ottobock.at

Otto Bock Adria d.o.o. Sarajevo
Ramiza Salčina 85
71000 Sarajevo · Bosnia-Herzegovina
T +387 33 255-405 · F +387 33 255-401
obadria@bih.net.ba · www.ottobockadria.com.ba

Otto Bock Bulgaria Ltd.
41 Tzar Boris III' Blvd. · 1612 Sofia · Bulgaria
T +359 2 80 57 980 · F +359 2 80 57 982
info@ottobock.bg · www.ottobock.bg

Otto Bock Suisse AG
Luzerner Kantonsspital 10 · 6000 Luzern 16 · Suisse
T +41 41 455 61 71 · F +41 41 455 61 70
suisse@ottobock.com · www.ottobock.ch

Otto Bock ČR s.r.o.
Protetická 460 · 33008 Zruč-Senec · Czech Republic
T +420 377825044 · F +420 377825036
email@ottobock.cz · www.ottobock.cz

Otto Bock Iberica S.A.
C/Majada, 1 · 28760 Tres Cantos (Madrid) · Spain
T +34 91 8063000 · F +34 91 8060415
info@ottobock.es · www.ottobock.es

Otto Bock France SNC
4 rue de la Réunion - CS 90011
91978 Courtaboeuf Cedex · France
T +33 1 69188830 · F +33 1 69071802
information@ottobock.fr · www.ottobock.fr

Otto Bock Healthcare plc
32, Parsonage Road · Englefield Green
Egham, Surrey TW20 0LD · United Kingdom
T +44 1784 744900 · F +44 1784 744901
bockuk@ottobock.com · www.ottobock.co.uk

Otto Bock Hungária Kft.
Tatai út 74. · 1135 Budapest · Hungary
T +36 1 4511020 · F +36 1 4511021
info@ottobock.hu · www.ottobock.hu

Otto Bock Adria d.o.o.
Dr. Franje Tuđmana 14 ·10431 Sveta Nedelja · Croatia
T +385 1 3361 544 · F +385 1 3365 986
ottobockadria@ottobock.hr · www.ottobock.hr

Otto Bock Italia Srl Us
Via Filippo Turati 5/7 · 40054 Budrio (BO) · Italy
T +39 051 692-4711 · F +39 051 692-4720
info.italia@ottobock.com · www.ottobock.it

Otto Bock Benelux B.V.
Mandenmaker 14 · 5253 RC
Nieuwkuijk · The Netherlands
T +31 73 5186488 · F +31 73 5114960
info.benelux@ottobock.com · www.ottobock.nl

Industria Ortopédica Otto Bock Unip. Lda.
Av. Miguel Bombarda, 21 - 2º Esq.
1050-161 Lisboa · Portugal
T +351 21 3535587 · F +351 21 3535590
ottobockportugal@mail.telepac.pt

Otto Bock Polska Sp. z o. o.
Ulica Koralowa 3 · 61-029 Poznań · Poland
T +48 61 6538250 · F +48 61 6538031
ottobock@ottobock.pl · www.ottobock.pl

Otto Bock Romania srl
Şos de Centura Chitila - Mogoşoaia Nr. 3
077405 Chitila, Jud. Ilfov · Romania
T +40 21 4363110 · F +40 21 4363023
info@ottobock.ro · www.ottobock.ro

OOO Otto Bock Service
p/o Pultikovo, Business Park „Greenwood“,
Building 7, 69 km MKAD
143441 Moscow Region/Krasnogorskiy Rayon
Russian Federation
T +7 495 564 8360 · F +7 495 564 8363
info@ottobock.ru · www.ottobock.ru

Otto Bock Scandinavia AB
Koppargatan 3 · Box 623 · 60114 Norrköping · Sweden
T +46 11 280600 · F +46 11 312005
info@ottobock.se · www.ottobock.se

Otto Bock Slovakia s.r.o.
Röntgenova 26 · 851 01 Bratislava 5 · Slovak Republic
T +421 2 32 78 20 70 · F +421 2 32 78 20 89
info@ottobock.sk · www.ottobock.sk

Otto Bock Sava d.o.o.
Industrijska bb · 34000 Kragujevac · Republika Srbija
T +381 34 351 671 · F +381 34 351 671
info@ottobock.rs · www.ottobock.rs

Otto Bock Ortopedi ve
Rehabilitasyon Tekniği Ltd. Şti.
Mecidiyeköy Mah. Lati Lokum Sok.
Meriç Sitesi B Blok No: 30/B
34387 Mecidiyeköy-İstanbul · Turkey
T +90 212 3565040 · F +90 212 3566688
info@ottobock.com.tr · www.ottobock.com.tr

Africa

Otto Bock Algérie E.U.R.L.
32, rue Ahcène Outaleb - Coopérative les Mimosas
Mackle-Ben Aknoun · Alger · DZ Algérie
T +213 21 913863 · F +213 21 913863
information@ottobock.fr · www.ottobock.fr

Otto Bock Egypt S.A.E.
28 Soliman Abaza St. Mohandessein - Giza · Egypt
T +20 2 37606818 · F +20 2 37605734
info@ottobock.com.eg · www.ottobock.com.eg

Otto Bock South Africa (Pty) Ltd
Building 3 Thornhill Office Park · 94 Bekker Road
Midrand · Johannesburg · South Africa
T +27 11 564 9360
info-southafrica@ottobock.co.za
www.ottobock.co.za

Americas

Otto Bock Argentina S.A.
Av. Belgrano 1477 · CP 1093
Ciudad Autônoma de Buenos Aires · Argentina
T +54 11 5032-8201 / 5032-8202
atencionclientes@ottobock.com.ar
www.ottobock.com.ar

Otto Bock do Brasil Tecnica Ortopédica Ltda.
Alameda Maria Tereza, 4036, Bairro Dois Córregos
CEP: 13.278-181, Valinhos-São Paulo · Brasil
T +55 19 3729 3500 · F +55 19 3269 6061
ottobock@ottobock.com.br · www.ottobock.com.br

Otto Bock HealthCare Canada
5470 Harvester Road
Burlington, Ontario, L7L 5N5, Canada
T +1 800 665 3327 · F +1 800 463 3659
CACustomerService@ottobock.com
www.ottobock.ca

Oficina Ottobock Habana
Calle 3ra entre 78 y 80.
Edificio Jerusalen · Oficina 112 · Calle 3ra.
Playa, La Habana. Cuba
T +53 720 430 69 · +53 720 430 81
hector.corcho@ottobock.com.br
www.ottobock.com.br

Otto Bock HealthCare Andina Ltda.
Calle 138 No 53-38 · Bogotá · Colombia
T +57 1 8619988 · F +57 1 8619977
info@ottobock.com.co · www.ottobock.com.co

Otto Bock de Mexico S.A. de C.V.
Prolongación Calle 18 No. 178-A
Col. San Pedro de los Pinos
C.P. 01180 México, D.F. · Mexico
T +52 55 5575 0290 · F +52 55 5575 0234
info@ottobock.com.mx · www.ottobock.com.mx

Otto Bock HealthCare LP
11501 Alterra Parkway Suite 600
Austin, TX 78758 · USA
T +1 800 328 4058 · F +1 800 962 2549
USCustomerService@ottobock.com
www.ottobockus.com

Asia/Pacific

Otto Bock Australia Pty. Ltd.
Suite 1.01, Century Corporate Centre
62 Norwest Boulevarde
Baulkham Hills NSW 2153 · Australia
T +61 2 8818 2800 · F +61 2 8814 4500
healthcare@ottobock.com.au · www.ottobock.com.au

Beijing Otto Bock Orthopaedic Industries Co., Ltd.
B12E, Universal Business Park
10 Jiuxianqiao Road, Chao Yang District
Beijing, 100015, P.R. China
T +8610 8598 6880 · F +8610 8598 0040
news-service@ottobock.com.cn
www.ottobock.com.cn

Otto Bock Asia Pacific Ltd.
Unit 1004, 10/F, Greenfield Tower, Concordia Plaza
1 Science Museum Road, Tsim Sha Tsui
Kowloon, Hong Kong · China
T +852 2598 9772 · F +852 2598 7886
info@ottobock.com.hk · www.ottobock.com

Otto Bock HealthCare India Pvt. Ltd.
20th Floor, Express Towers
Nariman Point, Mumbai 400 021 · India
T +91 22 2274 5500 / 5501 / 5502
information@indiaottobock.com · www.ottobock.in

Otto Bock Japan K. K.
Yokogawa Building 8F, 4-4-44 Shibaura
Minato-ku, Tokyo, 108-0023 · Japan
T +81 3 3798-2111 · F +81 3 3798-2112
ottobock@ottobock.co.jp · www.ottobock.co.jp

Otto Bock Korea HealthCare Inc.
4F Agaworld Building · 1357-74, Seocho-dong
Seocho-ku, 137-070 Seoul · Korea
T +82 2 577-3831 · F +82 2 577-3828
info@ottobockkorea.com · www.ottobockkorea.com

Otto Bock South East Asia Co., Ltd.
1741 Phaholyothin Road
Kwaeng Chatuchark · Khet Chatuchark
Bangkok 10900 · Thailand
T +66 2 930 3030 · F +66 2 930 3311
obsea@otttobock.co.th · www.ottobock.co.th

Other countries

Ottobock SE & Co. KGaA
Max-Näder-Straße 15 · 37115 Duderstadt · Germany
T +49 5527 848-1590 · F +49 5527 848-1676
reha-export@ottobock.de · www.ottobock.com

Ihr Fachhändler | Your specialist dealer

Otto Bock Mobility Solutions GmbH
Lindenstraße 13 · 07426 Königsee-Rottenbach/Germany
www.ottobock.com

© Ottobock · 647G1245=de-04-1810